



I/2015

MAGAZIN DES BAYERISCHEN SCHWIMMVERBANDES



**2. Platz beim
DMS-J Bundesfinale**

inhalt

Heft 1/2015 – 21. Jahrgang, 113. Ausgabe

3 Editorial

Masters 2015 – Ein Ausblick

4 Aktuelles

Aktuelle Infos aus dem Bayerischen Schwimmverband
Ankündigung des Ordentlichen Verbandstags 2015
Das „Grüne Band“ an die SG Stadtwerke München

7 Die neue DSV-Rechtsordnung

8 Schwimmen

Deutsche Kurzbahnmeisterschaften
Kurzbahn-Weltmeisterschaften
Deutscher Mannschaftswettbewerb der Jugend
Jugendländerkampf Bayern – Hessen – Österreich

16 Bayerische Schwimmjugend

19 Synchronschwimmen

Muki-Test – Kleine Nixen – in Grainau ganz groß
Flanders Open

21 Wasserball

Kadermitglieder – Saison 2015
Wasserball – Jugend
Wasserballliga – 1. Bundesliga
Wasserballliga – 2. Bundesliga

31 Wasserspringen

Bayerische Hallenmeisterschaften

32 Masterssport

DMSM – Bayerischer Vorkampf – Bundesfinale
Deutsche Kurzbahnmeisterschaften

33 Aus den Bezirken

Impressum

Herausgeber

Bayerischer Schwimmverband e. V.
Georg-Brauchle-Ring 93, 80992 München
Telefon 089 15702312, Fax 089 15702580
eMail info@bayerischer-schwimmverband.de
www.bayerischer-schwimmverband.de

Redaktion

Rose-Marie Radl (verantwortlich)
Fachwartin Öffentlichkeitsarbeit im BSV
Wildbahnstraße 11, 90451 Nürnberg
eMail radl.rosemarie@gmail.de

Verantwortlich für Ättsch'in

Corina Ernst
Michael-Burgau-Str. 13, 93049 Regensburg
Telefon 0170 2410021
eMail corina-ernst@arcor.de

Satz / Layout

Discovery 2001, Nürnberg

Gerichtsstand

München

Bankverbindung

Commerzbank AG, Nürnberg
Kto.-Nr. 1 035 927 00, BLZ 760 800 40
IBAN DE73760800400103592700
BIC DRESDEFF760

Redaktionsschluss

Ausgabe 2/15: 30. März 2015

Titelseite

...die Ballerinen der SG Mittelfranken tanzten durchs Wasser des Essener Stadtbads und gewannen die Silbermedaille in der Jugend B

Foto: privat



Liebe Masters, liebe Freunde des Schwimmsports, liebe Leserinnen und Leser der BSV-WELLE,

sinkende Meldezahlen für die Wettkämpfe in Bayern beschäftigen nicht nur mich – sondern auch Euch Masters!

Das haben mir die zahlreichen – unerwartet vielen – Rückmeldungen gezeigt. Vielen Dank dafür!

Die Auswertung der ersten 200 Fragebögen bestätigen, was meine Bezirksvertreter und ich schon zum Teil vermutet haben. Stressiger Job, Familienaktivitäten, Einsatz als Kampfrichter oder Betreuer bei Kinderwettkämpfen sind einige der Gründe, die eine Teilnahme am Wettkampf über zwei Tage nicht ermöglichen. Als sehr wichtig werden die Teilnahme der Trainingspartner innerhalb der Mannschaft, Staffelnbewerbe und eine günstige Übernachtungsmöglichkeit genannt. Die Entfernung sollte nicht mehr als 300 Kilometer betragen.

Ich denke schon länger über eine Veränderung für das Wettkampfangebot nach. Zum einen wegen der sinkenden Meldezahlen, zum anderen aus Kostengründen.

Die Zusammenlegung der Bayerischen Meisterschaften „Lange Strecken“ im Jahr 2014 mit der Jugend sollte vor allem Kosten sparen. Dies ist auch gelungen. Leider haben die Rahmenbedingungen, die uns die Schwimmer vorgegeben haben, nicht zur Akzeptanz durch die Masters geführt. Eine Wiederholung des Formates erschien mir nicht als sinnvoll.

Die Bayerischen Meisterschaften „Kurze Strecken“ waren wohl u. a. für viele zu weit weg.

Die Planung für das Jahr 2015 gestaltete sich für die „Lange Strecken“ aus meiner Masters-Sicht schwierig. Für die Ausrichtung der Wettkämpfe – Schwimmen und Masters – bewarben sich der SV Bayreuth und der SV 05 Würzburg. Termin

Ende Januar – für die Masters viel zu früh! Die Schwimmer entschieden sich für die Ausrichtung durch den SV 05 Würzburg. Die Vergabe für die Masters ließ ich offen.

Mein Ziel war es, eine eigenständige Meisterschaft für die Masters mit gemischten – langen und kurzen – Strecken anzubieten. Die ersten Erkenntnisse aus der Umfrage sollten umgesetzt werden. Mein erster Ansprechpartner war der SV Bayreuth. Leider gab es im März dort keinen freien Termin.

Als Alternative bot sich Eichstätt an. Kurze Bahn – Kurze Strecken. Lange Strecken machen in einem Fünf-Bahnen-Bad keinen Sinn! Ein Tag – Internationale Beteiligung – die

1. Internationalen Bayerischen Kurzbahn-Meisterschaften – Kurze Strecken – der Masters

waren geboren!

Damit ist zumindest ein Teilziel erreicht. Die fehlenden „Lange Strecken“ werden wir in die „Sommermeisterschaften“ in Fürth integrieren – nicht alle – aber die Wichtigsten.

Termin in Eichstätt: Samstag, 21. März 2015.

Die Ausschreibung wurde unter

=> Masters => Ausschreibungen

veröffentlicht.

Im Jahr 2016 werden die Meisterschaften „gleichmäßig“ gemischt sein und – so sich Ausrichter finden – auf einer 50-m-Bahn stattfinden. Denkbar ist dann

auch eine Abendveranstaltung mit gemütlichem Zusammensein und Erfahrungsaustausch. Ideen nehme ich gerne entgegen.

Die Fragebogenaktion läuft noch bis zum 28. Februar 2015. Der Fragebogen ist zu finden auf der BSV-Homepage unter

=> Masters => Aktuelles

Die Erkenntnisse werde ich veröffentlichen. Für Fragen stehe ich jederzeit per eMail zur Verfügung.

Ich hoffe auf Eure Zustimmung und freue mich, Euch in diesem Jahr wieder auf allen Wettkämpfen zu sehen.

Ich wünsche Euch einen guten Start in ein gesundes, zufriedenes und erfolgreiches Jahr.

Eure Mastersfachwartin



Susanne Ranner

Zum Downloaden

1. Internationale Bayerische Kurzbahnmeisterschaften der Masters

Neben den Informationen auf der BSV-Homepage (Ausschreibung, Meldeergebnis und Protokoll) gibt es für die Meisterschaften eine eigene **Veranstaltungs-Homepage** unter

1. Bayerische Kurzbahn-Meisterschaft der Masters – Kurze Strecken



Das Präsidium des Bayerischen Schwimmverbandes
wünscht allen Mitgliedern
in den bayerischen Schwimmvereinen und Schwimmabteilungen,
allen Freunden und Gönnern des bayerischen Schwimmsports,
allen Sponsoren
sowie allen Lesern der BSV-WELLE
einen guten Start in das Jahr 2015
sowie Glück und Erfolg im Neuen Jahr.

Zum Jahresbeginn aktuelle Informationen aus dem BSV

Die letzten Wochen waren wie jedes Jahr geprägt von Sitzungen auf den verschiedensten Ebenen und Gremien. Deutscher Schwimm-Verband, Bayerischer Landes-Sportverband und Bayerischer Schwimmverband hielten die Herbstsitzungen ab. Nachfolgend einige wichtige Punkte daraus.

Deutscher Schwimm-Verband

Die Hauptausschusssitzung in Aachen konnte auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken.

Vor allem die im August in Berlin durchgeführten Europameisterschaften im Schwimmen, Springen und Synchronschwimmen waren ein großer Erfolg.

Die Entscheidung, einen temporären Pool im Velodrom für die Schwimmwettkämpfe

aufzubauen, wurde von vielen Seiten besonders gelobt. Dadurch konnten über 70.000 Zuschauer diese Wettkämpfe an zwölf Tagen verfolgen. Das Velodrom war mehrfach ausverkauft trotz zusätzlicher freigeschalteter Plätze.

Das Medieninteresse war sehr groß, ca. 950 akkreditierte Medienvertreter waren vor Ort.

Das Fernsehen war stark vertreten, z. B. mit 26 Kameras allein im Velodrom.

Insgesamt 1,4 Billionen Zuschauer weltweit werden angenommen.

Das Projekt Verbandsentwicklung findet sehr großen Zuspruch aus allen Bereichen des DSV und wird entsprechend fortgeführt.

Bei der Hauptversammlung des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB)

wurden Änderungen in den Gremien angestrebt.

Im Leistungssport soll es eine Trainerkommission und eine Kommission der Sport-Direktoren geben, die dem Vizepräsidenten Leistungssport zuarbeiten sollen.

Unsere Präsidentin Dr. Christa Thiel kandidierte nicht mehr als Vizepräsidentin Leistungssport.

Der DOSB möchte sich für die Sommerspiele 2024 und / bzw. 2028 mit Hamburg oder Berlin bewerben.

Von den Sitzungen des Weltverbandes FINA wurde berichtet, dass die FINA alle internationalen Veranstaltungen von ihr genehmigen lassen möchte. Das würde auch jedes internationale Schwimmfest unserer bayerischen Vereine betreffen. Der Europäische Schwimmverband LEN ist dagegen, aber dem Rest der Welt ist dies ziemlich egal. Wir haben die Hürden mit dem Auslandsstartrecht usw. abgeschafft und die FINA möchte einen neuen

Bürokratismus einführen. Mal sehen, was da tatsächlich auf uns zukommt.

Bayerischer Landes-Sportverband

In das Förderteam der Bayerischen Sportstiftung wurden für die kommende Saison drei Mitglieder aus der Sportart Schwimmen aufgenommen. Leonie Antonia Beck, Alina Jungklaus und Konstantin Walter werden für ein Jahr von der Sportstiftung des BLSV gefördert.

Zum Thema Inklusion – Möglichkeiten inklusiver Veranstaltungen in Kooperation mit den SFV – stellten Joachim Kesting und Miki Rammelmayr die gemeinsame Arbeit vor. Für spezielle Fragen der Inklusion kann man jederzeit auf die zwei Verbände BVS und Special Olympics zugehen. Es gibt umfangreiches Arbeitsmaterial zur Qualifikation von Lehrern, Trainern und Übungsleitern.

Der Verbandsausschuss hat unter Berücksichtigung von drei Gegenstimmen beschlossen, die Verwaltungsgebühren für nicht online abgegebene Meldungen

zur Bestandserhebung auf 6 Prozent der Verbandsabgaben ab 2015 anzuheben und den Mindestbeitrag von 10 Euro zu belassen.

Bayerischer Schwimmverband

Die Herbstsitzungen von Präsidium und Verbandsrat fanden turnusmäßig im Bezirk Schwaben statt.

Ingo Straube wurde als kommissarischer Fachwart Wasserspringen gewählt. Nachdem sich der bisherige Amtsinhaber Sven Leichsenring nach Rostock verändert hat, musste ein Nachfolger gefunden werden. Vielen Dank an Sven Leichsenring für die Arbeit im Bereich Wasserspringen und an Ingo Straube für die Bereitschaft, das Amt zu übernehmen. Wir wünschen ihm viel Freude und Erfolg bei der Tätigkeit.

Ein besserer Einsatz der Staatsmittel wurde erarbeitet und verabschiedet. Ein Ausblick auf den Haushalt 2015 konnte noch nicht gegeben werden, da genau der Bereich der Staatsmittel noch nicht sehr konkret beziffert werden konnte.

Aus der Fachsparte Synchronschwimmen gibt es ebenfalls Positives zu berichten. Im September 2014 fand die Verleihung der DSV-Stützpunktplakette in München statt. München wurde zum DSV-Nachwuchsstützpunkt Synchronschwimmen berufen. Angestrebt wird aber eine Anerkennung als Bundesstützpunkt.

Die Bayerische Schwimmjugend konnte von einer erfolgreichen Jugendfahrt zu den Europameisterschaften in Berlin berichten. Wettkämpfe im Schwimmen, Synchronschwimmen und Wasserspringen wurden besucht und ein umfangreiches Rahmenprogramm trug zum Erfolg der Maßnahme bei (Näheres in dieser Ausgabe, Seite XX).

Helmut Schindler, Präsident

Anmerkung der Redaktion

Diese Informationen erhielten die Abonnenten des BSV-Newsletters bereits Mitte Dezember automatisch zugesandt.

Deshalb empfehlen wir allen Freunden und Interessierten am Schwimmsports den BSV-Newsletter zu abonnieren.

Ankündigung des Ordentlichen Verbandstags 2015 des Bayerischen Schwimmverbandes

Der Ordentliche Verbandstag 2015 des Bayerischen Schwimmverbandes findet statt am

**16. und 17. Mai 2015
in Unterschleißheim**

Ausrichter des Verbandstags ist der Sportverein Lohhof e. V.

Anträge zum Ordentlichen Verbandstag 2015 sind bis zum 20. März 2015 bei den Bezirken (an die Anschrift des jeweiligen Bezirksratsvorsitzenden) und bis zum 3. April 2015 bei der Geschäftsstelle des Bayerischen Schwimmverbandes einzureichen.

Die Einberufung und die Bekanntgabe der Tagesordnung werden in der BSV WELLE 2/2015 veröffentlicht.

Helmut Schindler, Präsident

Ausgezeichnet für vorbildliche Talentförderung

Das „Grüne Band“ an die SG StW München

München. Die SG Stadtwerke München, Abteilung Schwimmen, wurde mit dem „Grünen Band für vorbildliche Talentförderung im Verein“ von DOSB und Commerzbank ausgezeichnet.

Gute Nachwuchsarbeit zahlt sich aus. Für die SG Stadtwerke München ganz besonders: Die Jury des „Grünen Bandes“ hat die Schwimmer mit dem bedeutendsten Nachwuchsleistungssport-Preis in Deutschland ausgezeichnet. „Das Grüne Band“ ist mit einer Förderprämie von 5.000 Euro dotiert, die unmittelbar in die Jugendarbeit fließt.

Die Ziele der SG Stadtwerke München sind die Förderung des Leistungssports in den Sparten Schwimmen, Wasserball, Wasserspringen und Synchronschwimmen sowie die Teilnahme an nationalen und internationalen Wettkämpfen. Die SG Stadtwerke München sind der bundesweit einzigartige Zusammenschluss aller vier olympischer Sportarten und haben durch das Engagement der vielen, zumeist ehrenamtlichen Trainer, Mitarbeiter und Helfer in den letzten Jahren große Erfolge auf allen Gebieten der Nachwuchsarbeit geleistet.

„Die Auszeichnung mit dem ‚Grünen Band‘ hat für uns eine ganz besondere Bedeutung. Dabei geht es nicht nur um die finanzielle Unterstützung, die wir selbstverständlich gut gebrauchen können. Die Prämierung ist vor allem eine Wertschätzung für unser Konzept, erfolgreich Leistungssport auch mit bescheidenen finanziellen Mitteln im heutigen Umfeld mittels hervorragender Jugendarbeit anzubieten und natürlich auch eine Anerkennung an alle Trainer, Betreuer und Helfer, die uns mit ihrem großen Engagement häufig ehrenamtlich unterstützen“, sagte Andreas Fuchsl, Vorsitzender der SG Stadtwerke München.

Die offizielle Auszeichnung der prämierten Vereine erfolgte am 20. Dezember bei der großen Weihnachtsgala der SG Stadtwerke München im Nordbad im Rahmen der Deutschlandtour, die von den beiden Botschaftern des „Grünen Bandes“, Hochspringerin Ariane Friedrich und Hockey-Olympiasieger Moritz Fürste begleitet wurde. Neben dem Scheck über die Förderprämie erhielten die Preisträger eine Trophäe.

Was ist das „Grüne Band“?

Seit 1986 fördern die Commerzbank AG und der Deutsche Olympische Sportbund über die Initiative „Das Grüne Band für vorbildliche Talentförderung im Verein“ Kinder und Jugendliche. Das „Grüne Band“ belohnt konsequente Nachwuchs-



arbeit im Leistungssport, unabhängig von der Vereinsgröße oder der Popularität der Sportart. Für das „Grüne Band“ können sich Vereine oder einzelne Abteilungen bis Ende März jeden Jahres bei ihren Spitzenverbänden bewerben. Die Bewertungskriterien ergeben sich aus dem Nachwuchsleistungssport-Konzept des DOSB und schließen unter anderem die Trainersituation, die Zusammenarbeit mit Institutionen wie Schulen oder Olympiastützpunkten, die Doping-Prävention sowie pädagogische Aspekte der Leistungsförderung mit ein.

Die Jury prämiert jedes Jahr 50 Vereine oder Vereinsabteilungen aus den förderungswürdigen olympischen und nicht olympischen Spitzenverbänden des Deutschen Olympischen Sportbundes. Voraussetzung für die Vereine ist, dass sie aktive Talentsuche und -förderung von Jugendlichen sowie aktive Dopingprävention betreiben.

Das „Grüne Band“ von Commerzbank und dem Deutschen Olympischen Sportbund ist mit einer Förderprämie von je 5.000 Euro für die leistungssportliche Nachwuchsarbeit der ausgezeichneten Vereine verbunden.

Unterlagen für die Bewerbung

Das „Grüne Band“ können auch 2015 wieder 50 Vereine oder Vereinsabteilungen aus den förderungswürdigen olympischen und nicht olympischen Spitzenverbänden des Deutschen Olympischen Sportbundes erhalten.

Auf der Website des DOSB

<http://www.dosb.de/de/dasgrueneband/>

stehen die Unterlagen

- Ausschreibung
- Bewerbungsbogen 2015

zur Verfügung.

Die Bewerbungsunterlagen sind an den Spitzenverband zu schicken. **Einsendeschluss** für alle Vereine bei ihrem Spitzenverband ist der **31. März 2015**.



Im Münchner Nordbad erfolgte die offizielle Verleihung des Grünen Bandes an die SG Stadtwerke München. Im Beisein von BSV-Präsident Helmut Schindler (2. v. l.) überreichte Herr Groeschel (3. v. l.) im Namen der Commerzbank und des DOSB den mit 5000 € dotierten Preis. Stellvertretend für die Abteilung Schwimmen nahmen Alexandra Wenk (2. v. r.) und Dino Bortot (r.) zusammen mit dem 1. Vorstand Andreas Fuchsl (l.) die Trophäe und den Scheck entgegen.

Foto: SG StW München

Einführung in die neue DSV-Rechtsordnung

Fortsetzung – Teil 11

Rufen wir uns den Stand des Verfahrens aus Teil 10 noch einmal kurz ins Gedächtnis: Der Schiedsgerichtsvorsitzende hat versucht, zwischen den Parteien einen Vergleich zustande zu bringen. Gelingt ihm das, bringt er den Wortlaut zu Papier, schickt ihn an beide Parteien zur Unterschrift und damit hat sich der Rechtsstreit auch schon erledigt. Ein Vergleich enthält keine weitere Begründung. Er bedeutet aber auch, dass keine der Parteien in vollem Umfang obsiegt. Jede muss in gewissem Umfang nachgeben. Der psychologische Vorteil eines solchen Vergleichs ist darin zu sehen, dass jede Partei ihr Gesicht wahren kann und wieder Rechtsfrieden herrscht, was bei Urteilen hinterher meistens nicht der Fall ist. Der Sieger frohlockt, der Verlierer ist sauer, das Verhältnis oft genug noch mehr zerrüttet als vorher.

Scheitern die Vergleichsverhandlungen, muss die Sache entschieden werden. Auf der Basis des von beiden Parteien Vorgebrachten und der – soweit vorhandenen – Urkunden oder sonstigen Unterlagen (Beweismittel) beurteilt das SG (§ 32 RO), also nicht der SGV alleine, ob die Sache bereits entscheidungsreif ist, d. h., ob nichts mehr weiter erforderlich ist, um zu einer Entscheidung zu gelangen oder ob dies durch Nachreichung von weiteren Unterlagen noch erreicht werden kann. Ist das der Fall, beschließt das SG, dass das Verfahren schriftlich durchgeführt wird. Letzteres ist dagegen nicht möglich, wenn z. B. als Beweismittel Zeugen benannt worden sind und deren mündliche Vernehmung unabdingbar ist. Dann wird das Schiedsgericht entscheiden, das mündlich zu verhandeln ist.

Unabhängig davon muss stets dann mündlich verhandelt werden, wenn eine der Parteien dies beantragt (§ 32 (1) Satz 2). Letzteres kommt allerdings allein schon wegen der daraus entstehenden Kosten nur ganz selten vor.

§ 32 (2) räumt den Parteien darüber hinaus die Möglichkeit ein, dem Schiedsgerichtsvorsitzenden als Einzelnen ohne

Mitwirkung seiner Beisitzer die Entscheidung zu überlassen. Dies gilt aber nur für die Landes- und – in NRW – Bezirksschiedsgerichte.

Ist die mündliche Verhandlung unvermeidlich, tritt wieder der Schiedsgerichtsvorsitzende als der „Herr des Verfahrens“ in Aktion. Er allein bereitet den Termin zur mündlichen Verhandlung vor (§ 33). Dazu überlegt er als Erstes, wer alles zum Termin erscheinen muss, um eine ordnungsgemäße Verhandlung durchführen zu können. Das sind i. d. R. die beiden Parteien, bei Vereinen z. B. deren nach außen hin zum Handeln berechnete Vorsitzende oder Vorstände. Hat bisher ein Bevollmächtigter oder Rechtsanwalt mitgewirkt, ist dieser zu laden. Bei Minderjährigen gilt dies für dessen gesetzlichen Vertreter, i. d. R. dessen Eltern. Der Schiedsgerichtsvorsitzende prüft weiterhin, welche Zeugen oder Sachverständige er braucht und wie lange in etwa deren Vernehmung dauern könnte. Danach beginnt die Schreibtischarbeit. Zunächst muss ein Verhandlungsort bestimmt werden, da ein Schiedsgericht schließlich nicht in einem Gerichtsgebäude tagen kann. Als Sitzungsraum kann ein Konferenzraum eines Hotels oder das Nebenzimmer einer Gaststätte in Frage kommen. Dass evtl. Unkosten dafür der Verlierer zu tragen hat, ist selbstverständlich. Steht ein Verhandlungstermin fest, der meist im Einvernehmen mit den Parteien bestimmt wird, lädt der Schiedsgerichtsvorsitzende die genannten Personen noch ganz konservativ – weil so auch in § 33 (1) vorgeschrieben – mit einfachem Brief per Post, also nicht per eMail oder gar telefonisch. Die Ladung auf diese Weise ist eher nachweisbar und sicherer. Unentschuldigtes Fernbleiben vom Termin verursacht Mehrkosten und bleibt z. B. für einen Zeugen nicht „ungestraft“. Um den Geladenen die Möglichkeit zur Einhaltung des Termins zu erleichtern, ist die Ladungsfrist auf zehn Tage festgesetzt worden, d. h. zwischen der Zustellung der Ladung und dem Terminstag müssen zehn Tage liegen, wobei Zustellungstag und Terminstag nicht eingerechnet werden.

Damit die geladenen Parteien und die evtl. Beigeladenen nicht erst am Terminstag fahrlässig oder absichtlich (um den Prozess platzen zu lassen) mit neuem Vorbringen daherkommen und da-

durch der Gegner unter Berufung auf Unkenntnis einen neuen Termin fordern kann, muss der Schiedsgerichtsvorsitzende in der Ladung die Parteien darauf hinweisen, dass weitere Angriffs- und Verteidigungsmittel – auch solche, die angekündigt sind und für deren Eingang der Schiedsgerichtsvorsitzende deshalb eine Frist gesetzt hat – nur dann zugelassen werden, wenn dadurch das Verfahren nicht verzögert oder die Verspätung glaubhaft entschuldigt wird (§ 33 (3)). Ob das Verfahren verzögert wird, darüber befindet das Schiedsgericht nach freier Überzeugung ohne die Parteien, ob die Verspätung genügend entschuldigt ist, muss die entsprechende Partei nachweisen.

Ebenso wie im Ordentlichen Gerichtsverfahren sind auch diejenigen Zeugen und Sachverständige, die der RO unterliegen, zum Erscheinen verpflichtet. Kommt ein Zeuge oder Sachverständige unentschuldigt nicht – ordnungsgemäße Ladung vorausgesetzt – kann ihm als Disziplinarmaßnahme eine Geldbuße bis zu 150 € auferlegt werden. Viel härter kann ihn aber treffen, dass er die durch ihn verursachten Kosten zu tragen hat. Ein weiterer Terminstag kann durch nochmalige Ladungen, weitere Reisekosten und sonstige Unkosten schon ein paar Hundert Euro Mehrkosten ausmachen. Gleiches gilt, wenn ein Zeuge oder Sachverständige im Termin unberechtigt die Aussage bzw. das Gutachten verweigert. Auf diese Folgen sind die Zeugen und die Sachverständigen schon in der Ladung hinzuweisen.

Allerdings kann das Schiedsgericht auch einem Zeugen die schriftliche Beantwortung einer Beweisfrage oder einem Sachverständigen ein schriftliches Gutachten gestatten, wenn es das für ausreichend erachtet. In Betracht kommt das vor allem bei ärztlichen Attesten, weil durch die erforderliche Schließung der Praxis wegen des Termins ungewöhnlich hohe Unkosten verursacht werden können. Ähnliches kann auch passieren, wenn besondere Anreiseprobleme eines Zeugen vorhanden sind und die Bedeutung seiner Aussage auch in schriftlicher Form ausreichend erscheint.

Nachdem jetzt alles Wichtige zur Vorbereitung des Termins gesagt ist, steigen wir im nächsten Teil in die mündliche Verhandlung ein.

Peter Stockhammer



Florian Vogel in Bestform

Wuppertal. Das erste Highlight in der neuen Hallensaison waren die Deutschen Kurzbahnmeisterschaften in Wuppertal. Bereits zum fünften Mal in Folge traf sich die Deutsche Schwimmelite in der architektonisch reizvollen Schwimmoper, um die deutschen Kurzbahnmeister zu ermitteln. Außerdem wurden auch die Fahrkarten nach Doha zu den Kurzbahn-Weltmeisterschaften vergeben.

„Die Deutschen Kurzbahn-Meisterschaften in Wuppertal sind eine wichtige Standortbestimmung für uns. Für die Aktiven geht es um die Qualifikation für eine gut besetzte Weltmeisterschaft in

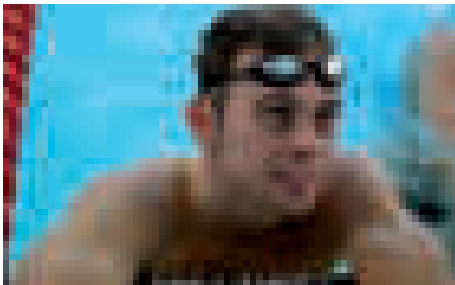


Foto: privat

Florian Vogel – SG Stadtwerke München – setzte sich mit seiner Zeit von 7:35,76 Minuten über 800 m Freistil auf Platz 1 der aktuellen Weltrangliste.

Doha“, erklärte Henning Lambert, Chef-Bundestrainer Schwimmen im DSV. „Alle Leistungsträger werden in Wuppertal am Start sein!“

Von den knapp 700 Teilnehmern aus 186 deutschen Vereinen kamen rund 100 aus Bayern, die insgesamt 257 Einzel- und 16 Staffelmeldungen abgaben. Mit 14 Medaillen – fünf Mal Gold, fünf Mal Silber und vier Mal Bronze – 40 A-Final- und 40 B-Final-Teilnahmen (mit den dazugehörigen Platzierungen zwischen Platz 1 und 8 bzw. Platz 9 und 16 in den Entscheidungen) sowie sechs Bayerischen Rekorden und zehn Jahrgangsrekorden, die zum Teil mehrfach unterboten wurden, war das Ergebnis für den Bayerischen Schwimmverband akzeptabel.

Der Medaillenspiegel war eindeutig: Die SG Stadtwerke München sammelte fünf Gold- sowie je zwei Silber- und Bronzemedailles und für den SV Würzburg gab es drei Mal Silber und zwei Mal Bronze.

Florian Vogel

Bereits am ersten Tag der Meisterschaften setzte der Wahl-Münchner unerwartet Zeichen. Über 800 m Freistil schlug er in 7:35,76 Minuten als Erster an und versetzte die Verantwortlichen und Trainer – aber am meisten sich selbst – in Erstaunen. Nicht nur, dass er seinen ersten Deutschen Titel gewann, sondern die Zeit bedeutete Platz 1 in der aktuellen Weltrangliste. Er verpasste um nur 53 hundertstel Sekunden den sechs Jahre alten Deutschen Rekord von Paul Biedermann, den er damals im umstrittenen Hightech-Outfit erzielte. „Ich war selber ein bisschen perplex. Während des Rennens dachte ich eher, bei 7:40 zu landen – ich habe ein paar Minuten gebraucht, um das zu realisieren“, so sein erstes Statement.

Auch über 1500 m Freistil schlug er ein zweites Mal zu und verwies den Deutschen Langbahnmeister auf den 2. Platz. In 14:38,00 Minuten ließ er sich seine zweite deutsche Goldmedaille umhängen und sicherte sich die Fahrkarte zu den Weltmeisterschaften nach Doha.

Auch über 400 m Freistil schwamm er hinter Clemens Rapp und Paul Biedermann auf einen hervorragenden 3. Platz.

Die erreichten 3:41,81 Minuten lagen unter der WM-Norm und so hatte er – nachdem Paul Biedermann seine WM-Teilnahme abgesagt hat – auch als Drittplatzierter die Chance auf dieser Distanz in Doha an den Start gehen zu können.

Alle drei Zeiten bedeuteten Bayerischen Rekord.

Alexandra Wenk

Ihren bereits 10. Deutschen Titel gewann Alexandra Wenk in Wuppertal. Auf ihrer Paradedisziplin 100 m Schmetterling schlug sie in 0:57,82 Minuten an und schwamm damit neben einem Deutschen Altersklassenrekord auch einen

Die bayerischen Medaillengewinner

Damen

100 m Freistil
2. Alexandra Wenk StW Mün 0:54,35

400 m Freistil
2. Leonie A. Beck SV Würzb 4:03,63

800 m Freistil
2. Leonie A. Beck SV Würzb 8:25,14

50 m Schmetterling
1. Alexandra Wenk StW Mün 0:26,55

100 m Schmetterling
1. Alexandra Wenk StW Mün 0:57,82

100 m Lagen
2. Alexandra Wenk StW Mün 1:01,39

200 m Lagen
1. Alexandra Wenk StW Mün 2:10,50

4 x 50 m Lagen
3. SG Stadtwerke München 1:53,09

Herren

400 m Freistil
3. Florian Vogel StW Mün 3:41,81

800 m Freistil
1. Florian Vogel StW Mün 7:35,76
3. Sören Meißner SV Würzb 7:42,81

1500 m Freistil
1. Florian Vogel StW Mün 14:38,00
2. Sören Meißner SV Würzb 14:44,46
3. Ruwen Straub SV Würzb 14:45,29

Bayerische Rekorde

Florian Vogel, SG StW München
200 m Freistil 1:45,58
400 m Freistil 3:41,81
800 m Freistil 7:35,76

Philipp Wolf, SG StW München
100 m Freistil 0:48,04
200 m Rücken 1:56,20

Alexandra Wenk, SG StW München
100 m Schmetterling 0:57,82

Bayerische Jahrgangs-Rekorde

17 Jahre – männlich
Konstantin Walter, SG Mittelfranken
200 m Freistil 1:49,09
200 m Rücken 1:59,61

19 Jahre – männlich
Valentin Kaufmann, SG StW München
200 m Rücken 2:01,34

17 Jahre – weiblich
Helen Scholtissek, TSV Hohenbr.-Riemerl.
50 m Freistil 0:25,06

Leonie A. Beck, SV Würzburg 05
400 m Freistil 4:03,63

19 Jahre – weiblich
Alexandra Wenk, SG StW München
100 m Freistil 0:54,35
50 m Schmetterling 0:26,55
100 m Schmetterling 0:57,82
100 m Lagen 1:01,39
200 m Lagen 2:10,50

Bayerischen Rekord. Mit ihrer Zeit von 0:59,11 Minuten im Vorlauf verpasste sie die WM-Norm (0:58,90 Minuten) hauchdünn.

Bereits vor diesem Wettkampf sicherte sie sich zwei Titel über 50 m Schmetterling (0:26,55) und 200 m Lagen (2:10,50). Bei beiden Wettkämpfen konnte sie die WM-Norm im Vor- und im Endlauf nicht erreichen.

Bei ihrem 2. Platz über 100 m Freistil (0:54,35) schwamm nicht nur sie, sondern auch Siegerin Anna Dietterle an der geforderten Norm vorbei.

Auch über 100 m Lagen (1:01,39) – hier gab es eine Silbermedaille für die Münchnerin – konnte sie die geforderte Norm nicht erreichen.

Sie war mit drei Gold-, zwei Silber- und einer Bronzemedaille die erfolgreichste Starterin im bayerischen Team. Mit ihren Team-Kolleginnen Veronika Ehrenbauer, Miriam Schäfer und Elena Czeschner gewann sie auch noch Bronze über 4 x 50 m Lagen.

Leonie Antonia Beck

Die Würzburgerin legte ihr Augenmerk auf die mittleren Freistil-Distanzen und verzichtete auf die 1500 m Freistil, da diese Strecke bei Weltmeisterschaften für Frauen nicht angeboten wird.

Über 400 m (4:03,63) und 800 m Freistil (8:25,14) gewann sie die Silbermedaille und erfüllte zwei Mal die WM-Norm. Auf der 400-m-Distanz kam sie 66 Hundertstel Sekunden hinter Sarah Köhler ins Ziel, der Abstand zur gleichen Siegerin auf der 800-m-Strecke betrug mehr als sieben Sekunden.

Sören Meißner

Der Deutsche Meister über 1500 m Freistil auf der Langbahn musste seinen bayerischen Kollegen Florian Vogel an sich vorbei ziehen lassen und ihm den Vortritt auf dem Siegerpodest lassen. Dennoch unterbot er die WM-Norm um rund zehn Sekunden und konnte das WM-Ticket in Empfang nehmen. Auf der 800 m Strecke, die bei Weltmeisterschaften nicht geschwommen wird, war er als Drittplatzierter ebenfalls auf dem Siegereppchen.

Ruwen Straub

Mit einer tollen Leistung – auch über 1500 m Freistil – schwamm der Neu-Würzburger als dritter Bayer aufs Treppchen. Und besonders erfreulich war, dass

er mit seiner Zeit von 14:45,29 Minuten ebenfalls die WM-Norm knackte. Pech für ihn, dass zwei starke Bayern vor ihm ins Ziel schwammen.

Herzliche Gratulation den Medaillengewinnern und den bayerischen Schwimmerinnen und Schwimmern zu ihren guten Ergebnissen.

Rose-Marie Radl

FINA World Swimming Championships

Doha. Die Kurzbahn-Weltmeisterschaften in Doha (Katar) Anfang Dezember waren für Chef-Bundestrainer Henning Lambert eine wichtige Standortbestimmung im Hinblick auf die Weltmeisterschaften 2015 in Kasan und die Olympischen Spiele 2016 in Rio. Auf der Tagesordnung stand der Vergleich mit den besten Schwimmerinnen und Schwimmern der Welt.

Lambert hatte sich vorher nicht auf eine Anzahl von Medaillen festgelegt, die er von seinem Team erwartet. Die Athleten sollten sich „gut in den Semifinals und Finals präsentieren und platzieren“.

Am Ende standen vier Medaillen zu Buche:

- Gold für Markus Deibler über 100 m Lagen in Weltrekordzeit von 0:50,66 Minuten.
- Silber für Marco Koch über 200 m Brust in 2:01,91 Minuten.
- Bronze für Dorothea Brandt über 50 m Freistil in 0:23,77 Minuten.

- Bronze für Franziska Hentke über 200 m Schmetterling in 2:03,89 Minuten.

Eine Weltmeisterschaft mit Stars wie Ryan Lochte, Oussama Mellouli oder Katinka Hosszu und Mireia Belmonte hat andere Dimensionen wie eine Deutsche Meisterschaft. Die jungen bayerischen Aktiven waren in Doha um zu lernen auf dem internationalen Parkett zu bestehen.

Der 20-jährige **Florian Vogel** konnte seine Zeiten – besonders über 1500 m Freistil – der Deutschen Meisterschaften nicht wiederholen. Sein Ziel war ein Platz unter den besten Zehn, aber mit seiner Zeit von 14:49,68 Minuten blieb ihm nur Platz 17. Hätte er seine Leistung von Wuppertal abrufen können, die er um



mehr als zehn Sekunden verfehlte, wäre ihm das auch spielend gelungen. Seinen ersten Einsatz zu Beginn der Meisterschaften über 400 m Freistil beendete er in 3:42,76 Minuten auf Rang 19. „Ich wollte nochmal schneller schwimmen als in Wuppertal. Schade, dass es nicht klappt hat“, so sein Kommentar. Mit der 4 x 200 m Freistilstaffel erreichte er das Finale und schwamm mit seinen Kameraden auf Rang 7.

Auch für die 17-jährige **Leonie Antonia Beck** waren die beiden Starts eine Her-

Die Ergebnisse der bayerischen Teilnehmer

Leonie Antonia Beck, SV Würzburg 05

400 m Freistil	Platz 21	4:08,15
800 m Freistil	Platz 20	8:31,96

Florian Vogel, SG Stadtwerke München

400 m Freistil	Platz 19	3:42,76
1500 m Freistil	Platz 17	14:49,68
4 x 200 m Freistil	Platz 7	6:57,40
	Markus Deibler	1:43,68
	Florian Vogel	1:44,24
	Tim Wallburger	1:45,81
	Clemens Rapp	1:43,67

Sören Meißner, SV Würzburg 05

1500 m Freistil	Platz 23	14:54,82
-----------------	----------	----------

ausforderung. Sie verfehlte im WM-Becken ebenfalls ihre Zeiten. In einem Starterfeld von 57 Teilnehmerinnen erreichte sie über 400 m Freistil den 21. Platz und über 800 m Freistil wies die Ergebnisliste Platz 20 aus. Auch sie hätte sich um etliche Plätze weiter vorn platzieren können.

Sören Meißner startete nur über 1500 m Freistil. In 14:54,82 Minuten – ebenfalls zehn Sekunden schlechter als in Wuppertal – beendete er sein Rennen auf Platz 23.

Die Schwimmstars um Katinka Hosszu (Ungarn), die selbst vier Rekorde schwamm, sorgten in Doha für eine Flut an Weltrekorden: 23 Bestzeiten wurden im Hamad Aquatic Centre aufgestellt – so viele wie nie zuvor bei einer Kurzbahn-Weltmeisterschaft. Bei den Titelkämpfen in Manchester 2008, als die neuen High-tech-Anzüge die Schwimmwelt revolutionierten, wurden nur 17 Weltrekorde registriert. Zumindest Markus Deibler war mit einer Bestzeit für Deutschland dabei.

Rose-Marie Radl

Deutscher Mannschaftswettbewerb der Jugend – DMS-J

Münchens C-Jugend holt DSV-Titel

55. Landesfinale Bayern

Bayreuth. In den Schwimmbädern der Bezirke brodelten die Becken, denn landauf, landab wurden die Bezirksfinals des DMS-J durchgeführt. In einer bayernweiten Fernwertung wurden dann die Qualifikaten für das 55. Bayernfinale in Bayreuth ermittelt. Aber es brodelte nicht so wie noch im vergangenen Jahr, denn gut 20 % weniger Meldungen standen zu Buche. Insgesamt nahmen 193 Mannschaften (inkl. der Mixed-Staffeln) den Kampf um die Qualifikation für das Bayernfinale auf.

Das Bayreuther 50-m-Becken, das problemlos in eine 25-m-Bahn umgewandelt werden kann, bot je acht Teams der Altersklassen Jugend A, B, C und D (männlich und weiblich) sowie der Jugend E mixed, die Möglichkeit am Bayernfinale teilzunehmen, Medaillen zu gewinnen und die Fahrkarte zum Bundesfinale zu lösen.

Ein herzlicher Dank an René Möller und sein Team vom SV Bayreuth für die perfekte Organisation und an die Schiedsrich-



Foto: privat

Nicht nur ihr Look ist cool – ihre Leistungen sind top: Derik Rodrigues, Ben Schmelzer, Pascal Borchardt, Christopher Böger und Aleksandar Savic schwammen mit Bayerischer Bestzeit zum Deutschen Titel.

ter Thomas Weiß und Michael Schubert mit der gesamten Kampfrichter-Mannschaft für die reibungslose Abwicklung der Wettkämpfe.

Jugend D

Bei den Mädchen hatten sich die SG Mittelfranken (Qualifikationszeit 24:10,52 Minuten) und die SG Stadtwerke München (24:21,89) als beste Teams qualifiziert.

Die Münchner Mädchen drehten in Bayreuth den Spieß um und setzten sich bereits im 1. Wettkampf mit 15 Sekunden Vorsprung an die Spitze des Feldes. Sechs Sekunden konnten die Mädchen der SG Mittelfranken im 2. Wettkampf wieder aufholen, die sie aber auf der Rük-

ckenstrecke wieder verloren. Auch über 4 x 50 m Schmetterling büßten sie zwei Sekunden ein.

Und so konnten die Münchnerinnen die 4 x 100 m Lagen in Ruhe nach Hause schwimmen.

- | | |
|---------------------|------------|
| 1. SG StW München | * 23:33,43 |
| 2. SG Mittelfranken | 23:54,31 |
| 3. SC Regensburg | 24:23,91 |

Um sechs hundertstel Sekunden blieben die Münchner Mädchen unter der alten Bestzeit des SV Würzburg 05 aus dem Jahr 2012.

Bei den Buben änderte sich an der Reihenfolge der Qualifikation nichts. Trotz eines Ausrutschers über 4 x 100 m Brust gewann die SG Stadtwerke München überlegen die Goldmedaille.



Foto: privat

BSV-Vizepräsident Harald Walter ehrte die Mädchen der SG Mittelfranken mit der Goldmedaille in der Jugend B – zusammen mit Trainer Wolfgang Göttler (r.). Im Bundesfinale gewannen sie Silber.

1. SG StW München 23:51,53
2. SG Mittelfranken 24:21,54
3. SV Ottobrunn 25:22,71

Jugend C

Bei den Mädchen konnte das Team der SG Stadtwerke München (24:26,79) den Vorsprung gegenüber der SG Mittelfranken (24:35,08) nicht verteidigen. Sie verloren auf den Freistil-, Brust- und Schmetterlings-Strecken mehr, als sie über Rücken und Lagen gutmachen konnten und mussten den Sieg den Mittelfranken überlassen.

1. SG Mittelfranken * 23:56,58
2. SG StW München 24:05,08
3. SSG Nept. Germering 24:37,90

Die SG Mittelfranken verbesserte die Bestzeit der SSG 81 Erlangen aus dem Jahr 2013 um 1,15 Sekunden.

Die Jungs der SG Stadtwerke München wuchsen über sich hinaus und verbesserten ihre Qualifikationszeit (23:01,22) um rund 53 Sekunden. Dieser Leistungsexplosion hatten die Mittelfranken (22:59,03) nichts entgegenzusetzen – obwohl auch sie rund 30 Sekunden schneller als im Bezirksfinale waren.

1. SG StW München * 22:08,86



Foto: privat

Siegerehrung im Essener Hauptbad: Die Siegerehrung nahmen u. a. die Deutschen Meister und Olympia-Teilnehmer Caroline Ruhnau und Hendrik Feldwehr vor.

2. SG Mittelfranken * 22:27,75
3. SC Del. Ingolstadt 23:11,63

Jugend B

Bei den jungen Damen verteidigte die SG Mittelfranken (22:46,84) ihre Pole Position und schwamm ungefährdet zum Titel. Die weitere Reihenfolge wurde vom TSV Erding komplett aufgemischt. Im Qualifikationsranking noch auf Platz 6 (24:42,38)

Die beiden erstplatzierten Teams blieben mit ihren Zeiten unter der bisherigen Bestmarke von 22:57,37 Minuten, die die SSG 81 Erlangen im Jahr 2013 aufgestellt hatte.

Pro Swim GmbH

Partner des Bayerischen Schwimmverbandes
und DSV-Schwimmpartner für die Schwimmweltklasse

Attraktive Sonderkonditionen

für die BSV-Mitglieder
und für alle Club- und Anhängerschwimmer

Individualisierte Schwimmzeiten

... (text is blurry) ...

Individualisierte Schwimmzeiten

... (text is blurry) ...

Individualisierte Schwimmzeiten

... (text is blurry) ...

PRO SWIM GmbH

... (text is blurry) ...

gelegen, schlugen die Mädchen nach dem letzten Wettkampf auf dem Silbermedaillenplatz an.

- | | |
|---------------------|----------|
| 1. SG Mittelfranken | 22:20,18 |
| 2. TSV Erding | 24:09,85 |
| 3. SC Regensburg | 24:15,13 |

Die jungen Männer des SC Delphin Ingolstadt [21:46,25] verdrängten mit starken Leistungen die im Vorkampf führende SG Mittelfranken [21:38,81]. Sie überließen nur die 4 x 100 m Bruststaffel der nordbayerischen Konkurrenz, die insgesamt nicht an ihre Vorkampfzeit aus dem Bezirksfinale herankam.

- | | |
|-----------------------|----------|
| 1. SC Del. Ingolstadt | 21:04,60 |
| 2. SG Mittelfranken | 21:46,01 |
| 3. SV Würzburg | 22:20,56 |

Jugend A

In der ältesten Jugendgruppe waren leider nicht alle Startbahnen besetzt.

Bei den Damen traten nur vier Mannschaften an, die sich zwar gegenüber dem Vorkampf teilweise erheblich verbessern konnten, letztendlich aber die Rangfolge der Qualifikation beibehielten.

- | | |
|-----------------------|----------|
| 1. SG Bamberg | 23:21,04 |
| 2. SG Mittelfranken | 24:42,19 |
| 3. SG Nept. Germering | 25:57,95 |

Bei den Männern waren sieben Mannschaften gemeldet, aber nur sechs traten zum Endkampf an. Die SSG 81 Erlangen verzichtete auf einen Start. Der Vorsprung der SG Bamberg von 28 Sekunden gegenüber dem SC Delphin Ingolstadt schmolz im Laufe des Wettkampfs auf knapp neun Sekunden. Auch im letz-

ten Wettkampf über 4 x 100 Lagen ließen die Oberfranken nichts anbrennen und schlugen eineinhalb Sekunden früher an. Damit machten sie den Sieg perfekt. Die SG Mittelfranken – auf Position 3 liegend – rutschte durch Schwächen auf den Freistil- und Bruststrecken sowie in der abschließenden Lagenstaffel aus den Medaillenrängen und musste den SSKC Poseidon Aschaffenburg die Bronzemedaille überlassen.

- | | |
|----------------------------|----------|
| 1. SG Bamberg | 21:18,76 |
| 2. SC Del. Ingolstadt | 21:27,42 |
| 3. SSKC Pos. Aschaffenburg | 21:50,82 |

Jugend E mixed

Bei den Jüngsten im Feld schwammen Mädchen und Jungen zusammen, dabei immer mindestens ein Mädchen bzw. mindestens ein Junge in jeder Staffel.

Die 8- und 9-jährigen Schwimmerinnen und Schwimmer, die erstmals Wettkampfluft auf bayerischer Ebene schnupperten, waren eifrigst bei der Sache und verbesserten ihre Zeiten durch die Bank erheblich. Die Buben und Mädchen des SC Wasserfreunde München sogar so erheblich, dass sie die SG Bamberg – auf dem 2. Platz liegend – auf den Bronzemedailienrang verdrängten.

- | | |
|---------------------|----------|
| 1. SG Mittelfranken | 11:20,11 |
| 2. SCW München | 11:34,40 |
| 3. SG Bamberg | 11:39,90 |

Im Medaillenranking lag die SG Mittelfranken auf Platz 1. Für sie standen zum Schluss drei Gold- und fünf Silbermedaillen zu Buche. Die SG Stadtwerke Mün-

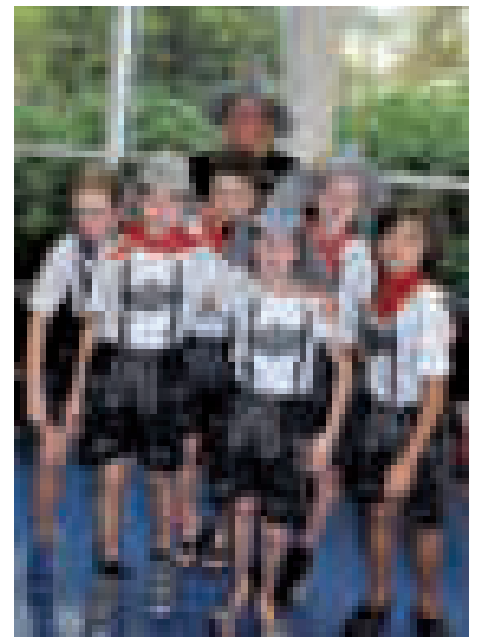


Foto: privat

Die Wichtel aus Mittelfranken mit Trainerin Silvia Berger schwammen in der Jugend D auf Platz 7.

chen folgte mit drei Gold- und einer Silbermedaille. Platz 3 belegte die SG Bamberg mit zwei Mal Gold und einmal Bronze.

Das Bundesfinale

Essen. Mitte November trafen sich dann die besten Jugendteams, um die Deutschen Mannschaftsmeister zu ermitteln. Für den DSV-Endkampf qualifizierten sich jeweils die zwölf Mannschaften in den Altersklassen der Jugend C und D und jeweils die sechs Mannschaften der Jugend A und B mit den niedrigsten Gesamtzeiten aus den Landesverbands-Endkämpfen. Durch diese Regelung des Deutschen Schwimm-Verbandes erhöhte sich auch die Anzahl der bayerischen Finalisten. Insgesamt fuhrn 13 Teams nach Essen – so viele wie noch nie.

Jugend D

Für die 10- und 11-jährigen Kids der Jugend D war es ein besonderes Erlebnis bei einer Deutschen Meisterschaft an den Start zu gehen – sie gaben ihr Bestes im Kampf gegen die Mannschaften aus dem Rest der Republik – und so konnten die Platzierungen, die sie sich in einer Deutschland weiten Fernwertung erkämpft hatten, auch gehalten werden.

Jugend D – weiblich

- | | |
|----------------------|----------|
| 8. SG StW München | 23:42,00 |
| 10. SG Mittelfranken | 23:57,63 |
| 11. SC Regensburg | 24:12,02 |

Jugend D – männlich

- | | |
|---------------------|----------|
| 5. SG StW München | 23:25,07 |
| 7. SG Mittelfranken | 24:12,04 |



Foto: privat

Ein Hauch Hawaii im Essener Hauptbad – die mittelfränkischen Mädchen der Jugend C schwammen mit Bayerischer Bestzeit auf den 5. Platz.



Foto: privat

Steffen Pietsch (l.) mit seinen beiden Ingolstädter Mannschaften, die in der Jugend C den 6. Platz und in der Jugend B den 4. Platz belegten.

Jugend C

Gespannt war man, wie sich die Jungs der SG Stadtwerke München schlagen werden, denn sie waren als klare Favoriten mit mehr als 24 Sekunden Vorsprung ins Rennen gegangen. Und sie bestätigten im ersten Wettkampf über 4 x 100 m Freistil ihre Favoritenrolle. Aber über 4 x 100 m Brust sahen die Kampfrichter einen Wendefehler und disqualifizierten die Münchner. Dieser Fehler konnte ausgebügelt werden, aber ein Zweiter durfte nicht mehr passieren, denn das hätte einen Ausschluss vom gesamten Wettkampf nach sich gezogen. Aber die fünf Münchner Derik Rodrigues, Ben Schmelzer, Christopher Böger, Pascal Borchardt und Aleksandar Savic setzten

den Wettkampf konzentriert und motiviert fort und freuten sich am Ende über den wohlverdienten Sieg in der tollen Zeit von 22:02,45 Minuten. Damit pulverisierten sie ihre in Bayreuth geschwommene Bestzeit um mehr als sechs Sekunden.

Die Boys der SG Mittelfranken verpassten ihre Qualifikationszeit um mehr als 38 Sekunden und rutschten auf Platz 7 ab. Der SC Delphin Ingolstadt dagegen legte sechs Sekunden zu und verbesserte sich auf Platz 6.

Jugend C – männlich

1.	SG StW München	22:02,45
6.	SC Del. Ingolstadt	23:05,24
7.	SG Mittelfranken	23:05,57

Die Mädchen der SG Mittelfranken, die mit Bayerischer Bestzeit den 7. Qualifi-

kationsplatz erreichten, legten kräftig zu und verbesserten sich um sechs Sekunden auf den 5. Rang und schwammen damit erneut Bayerische Bestzeit. Auch die SG Stadtwerke München verbesserte sich um drei Positionen und schloss den Wettkampf auf Platz 6 ab.

Jugend C – weiblich

5.	SG Mittelfranken	23:50,86
6.	SG StW München	24:01,11

Jugend B

Ein weiteres erfreuliches Ergebnis lieferten die Damen der SG Mittelfranken mit dem Gewinn der Silbermedaille ab. Dass sie zu kämpfen verstehen, zeigten sie mit ihrem tollen Ergebnis. Schon im Vorkampf beelegten sie Platz 2, den sie unbedingt verteidigen wollten. Mit einer rund 17 Sekunden besseren Zeit bewiesen sie, dass die SG Mittelfranken in der deutschen Spitze mitschwimmen kann.

Jugend B – weiblich

2.	SG Mittelfranken	22:03,57
----	------------------	----------

Neun hundertstel Sekunden packten die Jungs aus Ingolstadt auf ihre Vorkampfzeit drauf und konnten damit ihren 4. Platz sichern.

Jugend B – männlich

4.	SC Del. Ingolstadt	21:04,51
----	--------------------	----------

Jugend A

In der Jugend A hatten sich nur die jungen Frauen der SG Bamberg qualifiziert. Auch sie wollten den 4. Platz halten, schwammen aber eine Sekunde schlechter als in Bayreuth und mussten mit Platz 5 zufrieden sein.

Jugend A – weiblich

5.	SG Bamberg	23:22,03
----	------------	----------

Allen Teilnehmern herzliche Gratulation zu den tollen Ergebnissen.

Rose-Marie Radl

SCHWIMM- + TECHNIK- + TRAININGSLAGER IN D

25 & 50 Meter Halle mit Video-Technikanalyse / Laktatuntersuchung

PREIS: ab EUR 38,-

• inkl. Vollpension • Unterbringung • Schwimmbad (tgl. 4 Std.) • Sauna • Sporthalle • Komplettorganisation •

SDKvzw – Sportlehrgänge Dr. Komar • Berg-Zum Konnenbusch 28d • B - 4750 Bütgenbach

Mobile in D (0170) 8 39 30 39

<www.dr-komar.be> • eMail <info@dr-komar.be>

Highlight am Jahresende

Dornbirn. Der letzte Termin im bayerischen Kalender ist der traditionelle Jugendländerkampf Österreich – Hessen – Bayern, der in diesem Jahr zum 17. Mal ausgetragen wurde. Turnusgemäß war der Österreichische Schwimmverband Ausrichter und er lud die befreundeten Verbände ein nach Dornbirn in Vorarlberg.

Startberechtigt waren die Mädchen der Jahrgänge 2000 u. j. und die Buben der Jahrgänge 1998 u. j., die die Berufung ins bayerische Team heiß ersehnten.

Gestartet wurde die Anreise in Nürnberg, wo sich die Teilnehmer aus Würzburg, Bamberg, Bayreuth, Regensburg und Nürnberg/Erlangen trafen. Entlang der Autobahn stiegen in Ingolstadt und München die restlichen Aktiven ein und fuhren gemeinsam in Richtung Bodensee.

Die Mannschaft bestand aus

SG Bamberg	Simon Wicht
SV W Burghausen	Roman Kirmse
	Dominik Kohlschmid
SG Ergold-Landau	Toni Schmid
Nept. Germering	Cornelia Rips
SC Del. Ingolstadt	Lars Grundheber
	Andreas Rein
SC Landshut	Lukas Mirsch
SG Mittelfranken	Paul Reiter
	Ferdinand Reng
	Varinka Albert
	Anna Ehemann
	Sofie Ehrlicher
	Dominique Freisleben
	Pascale Freisleben
SG StW München	Marc Schmid



Foto: privat

SG StW München

Marie Neubauer
Julia Titze

SV Ottobrunn

Andreas Rossa

TV Passau

Luisa Roderweis

SC Regensburg

Annal. Habenschaden

Anna Metzler

SV Würzburg

Sebastian Beck

Jan-Philipp Nickel

Laura Neumann

Hervorragend organisiert vom Landesverband Vorarlberg fand im Stadtbad Dornbirn, einem herrlichen Bad mit vier Schwimmbecken, dieser Ländervergleich statt.

Generalstabmäßig hatte Cheftrainer Manfred Höglauer mit den Trainern Claudia Jannausch und Wolfgang Göttler die Mannschaft auf einen 2. Platz eingeschworen. Ein Sieg war nicht zu erwarten, da in diesem Jahr die jungen Männer nicht „so stark“ waren wie in den letzten Jahren.

Während der Wettkämpfe stellte sich heraus, dass die hessischen und österreichischen Männer sehr stark waren und die Schwächen der Bayern vor allem auf den Schmetterling- und Rückenstrecken lagen. Dieser Trend zeigte sich bereits zum 3. Mal.

Die Mädchen präsentierten sich abermals extrem stark und gewannen erneut die Damenwertung mit 135 Punkten.

Nur drei Mal gab es Siege für das bayerische Team, die die Mädchen für sich verbuchen konnten:

Sofie Ehrlicher	100 m Brust	1:12,56
Laura Neumann	200 m Brust	2:37,66
Anna Metzler	200 m Lagen	2:23,33

Der Sieg von Anna Metzler war hauchdünn mit nur einer hundertstel Sekunde Vorsprung – aber er brachte die volle Punktezahl.



Foto: Weindl

Die bayerische Mannschaft im Dornbirner Stadtbad mit den Trainern Claudia Jannausch und Wolfgang Göttler (l.), Schwimmwart Frank Seidak (2. v. r.) und Chef-Trainer Manfred Höglauer (r.).



Foto: privat

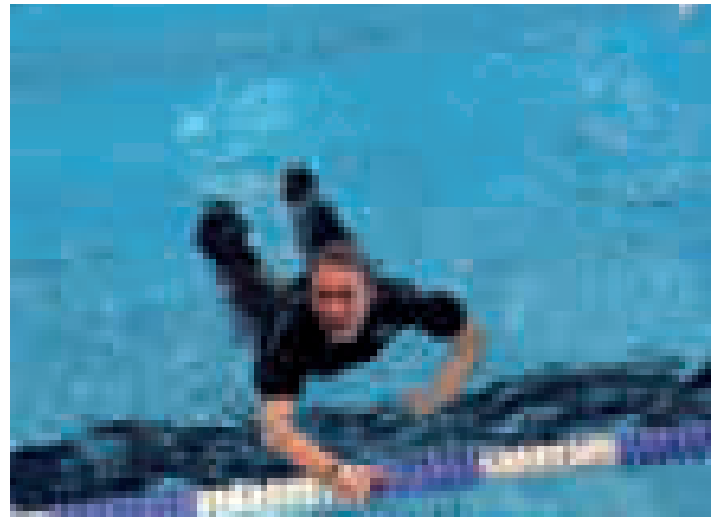


Foto: privat

Chef-Trainer Manfred Höglauer stimmt sein Team wortgewaltig auf die Wettkämpfe ein ...

... und muss dann – nach dem Gewinn des zweiten Platzes in der Gesamtwertung – baden gehen.

Auch Rekorde waren dünn gesät. Die rühmliche Ausnahme bildete Paul Reither, der sowohl über 100 m (0:59,74 Minuten) als auch über 200 m Rücken (2:09,60 Minuten) die Bestmarke für 14-Jährige topte.

Der Kampf um Platz 2 in der Gesamtwertung zwischen Hessen und dem Bayerischen Schwimmverband war an Spannung nicht zu überbieten, denn nach jedem Wettkampf änderte sich die Reihenfolge.

Vor den letzten beiden Saffelwettkämpfen (4 x 100 m Freistil m. und w.) hatten die Bayern mit 220 zu 216 Punkten ganz knapp mit vier Punkten Vorsprung die Nase vorn. Eigentlich konnte nichts passieren: Schwammen beide bayerischen Staffeln auf den 3. Rang, würden Bayern und Hessen gemeinsam auf Platz 2 liegen – ein Staffel-Sieg der Hessen war nicht zu erwarten.



Foto: Weindl

Der Delegierten- und Betreuerabend fand auf dem Dornbirner Hausberg Karren statt – Frank Seidak (l.) überreicht die obligatorischen Nürnberger Lebkuchen an OSV-Schwimmwart Manfred Otte (Mitte) und Hessens KR-Obmann Heinz Emmerich (r.).

Nach diesen beiden spannenden Rennen blieb die Punkte-Differenz bestehen, denn beide Teams belegten je einen 2. und ei-

nen 3. Platz. Und Bayern erreichte mit viel Glück in der Gesamtwertung den 2. Platz.

Das Gesamt-Ergebnis

	weibl.	männl.	gesamt
OSV	138 P.	155 P.	293 P.
BSV	149 P.	89 P.	238 P.
HSV	96 P.	138 P.	234 P.

Schwimmwart Frank Seidak war mit seinem Team und den Ergebnissen insgesamt sehr zufrieden: „Durch den Teamgeist der Mannschaft und den Einsatzwillen aller Aktiven (im Becken und am Beckenrand) konnten wir im 3. Abschnitt den zweiten Platz in der Gesamtwertung und den ersten Platz bei den Mädchen erzielen. Daher nochmals danke an alle Aktiven und deren Heimtrainer. Es hat wirklich Spaß gemacht mit solch disziplinierten Sportlern den Ländervergleich zu bestreiten“.

Rose-Marie Radl



Foto: Weindl

Das Betreuereteam (v. l.): die Trainer Wolfgang Göttler, Claudia Jannausch und Manfred Höglauer sowie Physiotherapeut Dirk Cuno.

Bayerische Schwimmjugend

Fahrt zur Europameisterschaft nach Berlin

Ereignisreiche Tage in der Hauptstadt

Berlin. Mit großer Vorfreude trafen wir uns am 16. August um 12.30 Uhr am ZOB in München.

Allerdings gab es hier schon die ersten gefühlten Nervenzusammenbrüche, da die Anzeigetafel die Busfahrt nach Berlin mit dem ADAC-Postbus nicht anzeigte. Gott sei Dank beruhigten sich alle wieder schnell, als der Bus wenige Minuten später mit etwas Verspätung um die Ecke bog.



Auch „Drops“, das Maskottchen der EM, strahlte beim Fototermin mit den bayerischen jungen Damen.

Während der langen Reise nach Berlin waren alle ganz aufgeregt: Man musste sich schließlich untereinander kennenlernen und keiner wusste so genau, was ihn erwartet. Schließlich kamen wir ohne große Verzögerungen um ca. 22.30 Uhr in Berlin an, worauf wir uns sofort auf den Weg zur Jugendherberge machten und dort unsere Zimmer bezogen.

Am Sonntag, 17. August, war die Nacht leider viel zu früh zu Ende. Allerdings machten wir uns gut gelaunt auf den Weg zu unserem ersten Programmpunkt: Besuch der Synchronmeisterschaften. Um

10.00 Uhr schauten wir uns das Finale der „Freien Kür Solo“ an. Alle waren wirklich begeistert, was die Mädels so alles im Wasser machen; vor allem wie lange sie ohne Luft zu holen unter Wasser sein können!

Danach ging es zum Mittagessen. Gut, dass wir danach einen kleinen Verdauungsspaziergang zum Reichstagsgelände hatten, wo wir auch ein paar Minuten für uns Zeit hatten.

Kurz vor 17.00 Uhr ging es dann wieder zurück zur Schwimmhalle. Wir wollten schließlich nicht das Finale der Synchronschwimmerinnen in der „Freien Kombination“ verpassen.

Als dies dann beendet war, machten wir uns auf den Weg zurück zur Jugendherberge. Glücklicherweise fanden wir auf dem Weg dorthin einen Italiener, bei dem wir dann doch sehr spät unser wohlverdientes Abendessen zu uns nahmen.

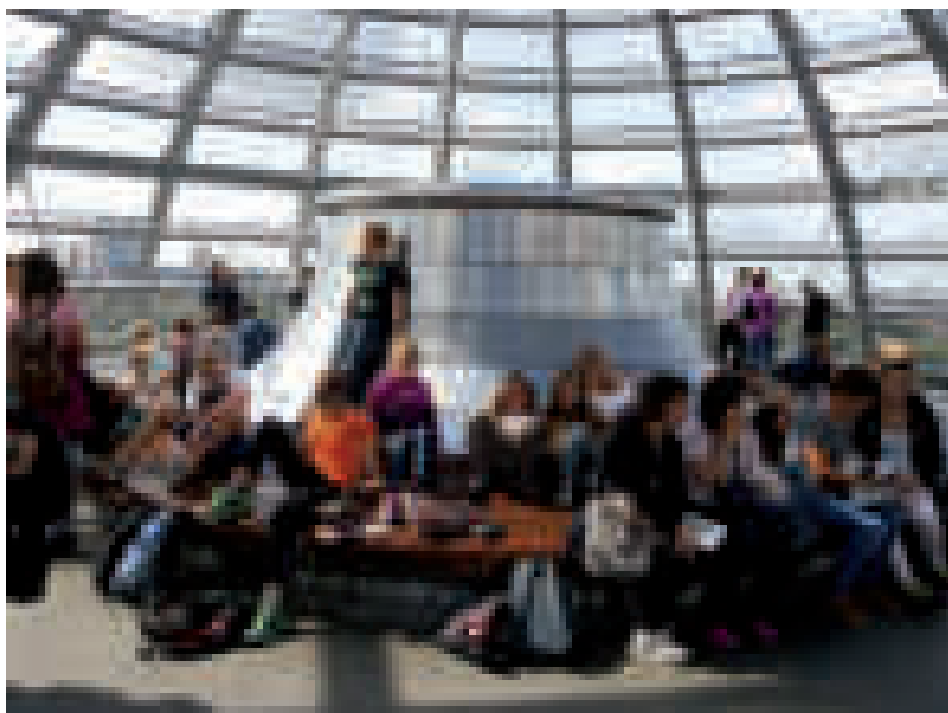
Nach einer wieder einmal kurzen Nacht ging es auch am Montag, 18. August, viel zu früh zur Stadtrundfahrt. Zum Glück holte uns der Bus direkt vor der Jugendherberge ab, sodass wir nirgends hinfahren mussten. Bei der Stadtrundfahrt kamen wir an allen Sehenswürdigkeiten vorbei und es wurde uns alles erklärt. Die Highlights waren natürlich die Berliner Mauer, Checkpoint Charlie, der Reichstag und das Diplomatenviertel. Als die Rundfahrt beendet war, hatten wir am



Alexanderplatz noch Zeit zu unserer freien Verfügung, was die meisten von uns zum Shoppen nutzten.

Ab ca. 16.30 Uhr fanden wir uns im Velodrom zu den Schwimmwettkämpfen ein. Für uns war es sehr spannend zu sehen, wie aus einem Radrennstadion eine Schwimmhalle mit einer 50-m-Bahn wurde. Allerdings war es etwas schade, dass die Radrennbahn noch zwischen dem Becken und uns war. So waren wir leider etwas weit weg und konnten unseren Idolen nicht direkt in die Augen schauen. Zudem war es bedauerlich, dass unser deutscher Star Paul Biedermann schon im Vorlauf über 400 m Freistil ausschied, und wir ihm im Finale nicht jubeln konnten. Insgesamt fanden wir die Wettkämpfe aber sehr spannend.

Am Dienstag, 19. August, begann unser Tag nach dem Frühstück mit einer Führung im Reichstag. Dabei durften wir so



Einen atemberaubenden Blick über Berlin genossen die Mitglieder der Bayerischen Schwimmjugend beim Besuch der Kuppel des Reichstagsgebäudes.

Alle Fotos (?) : BSV-Jugend



Das Finale über 400 m Freistil fand leider ohne Paul Biedermann statt – deshalb war Patrick Hausding (hinten im blauen Hemd) – Goldmedaillengewinner im Wasserspringen – der angesagte Liebling der BSV-Jugend. Er stellte sich nicht nur zum Foto zur Verfügung, ...

gar in den Plenarsaal, wo uns alles genau erklärt wurde. Anschließend besuchten wir noch die berühmte Reichstagskuppel und genossen einen tollen Ausblick.

Gegen Mittag trafen wir wieder im Schwimmbad ein, um uns das Finale der Wasserspringer vom Einmeter-Brett anzuschauen und danach das Finale der Synchronspringerinnen vom Zehnmeter-

Turm. Wir waren also hautnah dabei, als Patrick Hausding Gold gewann und unsere Mädels Maria Kurjo und My Phan Silber! Wir waren total aus dem Häuschen, als wir alle die Nationalhymne mitsingen durften!

Vor allem, weil sich im Anschluss Patrick Hausding noch sehr viel Zeit für uns genommen hat, um unsere Autogramm-



... sondern der Europameister erfüllte auch eifrig alle Autogramm-Wünsche der jungen Schwimmer und Schwimmerinnen aus Bayern.

wünsche zu erfüllen und unsere Fragen zu beantworten. Der Mann ist echt spitze!

Um ca. 18.00 Uhr gingen wir dann hinüber ins Velodrom zu den Schwimmwettbewerben. Leider haben unsere Schwimmer in der Mixed-Staffel hauchdünn das Podest verpasst und wurden Vierte. Trotzdem haben wir beim Anfeuern unser Bestes gegeben. Kurz darauf verflog aber unsere Enttäuschung, als wir Autogramme von Franziska van Almsick, Fabian van Glan, etc. einheimsen konnten.

Nach diesem aufregenden Tag waren wir dann alle doch sehr froh, als wir dann abends in der Jugendherberge ankamen und ausruhen konnten.

Leider war am Mittwoch, 20. August schon wieder alles vorbei und wir mussten die Heimreise nach München antreten. Dieses Mal vergingen die Stunden im Bus aber wie im Flug, da wir alle sehr erschöpft und müde waren, sodass wir die meiste Zeit schliefen.

Alles in allem war es ein spannender und ereignisreicher Ausflug zur EM nach Berlin.

Wir hoffen, dass es allen Teilnehmern genau so viel Spaß gemacht hat wie uns und dass wir uns im nächsten Jahr bei unseren Ausflügen wieder sehen!

Corina Ernst

Und wie gefiel es den bayerischen Kids ...

Ludwig Freutsmiedl

Toll fand ich die Gemeinschaft und die mitreißende Stimmung bei der Europameisterschaft. Schade fand ich, dass wir nicht die 400 m Freistil von Paul Biedermann anschauen konnten.

Es bleibt eine gute Freundschaft mit meinen Zimmergenossen aus Hengersberg, mit denen es richtig lustig war.

Daniel Sikeler

Besonders gut gefallen hat mir die Stimmung in der Schwimmhalle und beim Sieg vom Patrick Hausding.

Vanessa Senner

Am besten in Berlin fand ich die Stimmung in den Schwimmbädern mit dem gemeinsamen Anfeuern und Mitfiebern bei den einzelnen Wettkämpfen und vor allem natürlich die Autogrammstunden.

Bayerische Schwimmjugend

Mark Toprak

Die Fahrt nach Berlin war lustig, am besten haben mir die Finalläufe und die Stimmung dort gefallen!

Iris Stinghammer

Die Stimmung war klasse, so nahe an allem dran und mit einer richtig guten Truppe macht das gleich noch mehr Spaß.

Ausblick für das Jahr 2015

Für das laufende Jahr haben wir folgende Aktionen für euch geplant:

- Im **Juni** geht es nach Würzburg. Dort werden wir ein gemeinsames Wochenende mit den Schwimmjugenden aus Saarland und dem Südwestdeutschen Schwimm-Verband veranstalten.
- Vom **24. bis 26. Juli** könnt ihr uns gerne wieder auf unserem Action-Stand bei den Bayerischen Jahrgangsmesterschaften in Bayreuth besuchen.
- Vom **31. Juli bis 2. August** fahren wir zum Schwimmjugend-Ländertreffen nach Erfurt! Auch da ist für genügend Spaß gesorgt.

Die jeweiligen Ausschreibungen und noch vieles mehr findet ihr aktuell auf unserer Facebook-Seite

www.facebook.com/Schwimmjugend

oder auch auf unserer demnächst neu erstellten Homepage

www.bayerische-schwimmjugend.de

Gerne könnt ihr uns jederzeit unter

bsv.schwimmjugend@gmail.com

erreichen.

Wenn ihr uns ein eMail schickt, dann seid ihr die Ersten, die die Ausschreibungen der jeweiligen Aktionen bekommen. Auch bei Fragen und / oder Wünschen stehen wir gerne für euch bereit.

Wir wünschen euch ein gutes, gesundes und erfolgreiches Jahr 2015!

Wir freuen uns auf euch!!!!

Eure Bayerische Schwimmjugend

Die Bilder (von oben)

Ganz nah am Geschehen: Die BSV-Jugend bei den Wettkämpfen.

Auch Franziska van Almsick kam allen Autogramm-Wünschen nach ...

... und stellte sich für ein Erinnerungsfoto zur Verfügung.



Muki-Test

Kleine Nixen – in Grainau ganz groß

Grainau. Wie jedes Jahr starteten auch in diesem Jahr wieder die Jüngsten der bayerischen Nixen beim Muki-Test. Für die meisten der Nachwuchsnixen stellt dieser Wettkampf den Höhepunkt in ihrer Synchro-Saison dar.

Organisiert und durchgeführt wurde er in diesem Jahr vom SC Eibsee Grainau unter der Federführung von Jugendwartin Emmy Luba. Diese gilt als Mitbegründerin des mittlerweile traditionellen Nachwuchswettkampfes und organisiert diesen bereits seit 25 Jahren mit viel Liebe und stetiger Mühe. Dieses Engagement der Neuburgerin wurde im Rahmen dieser Veranstaltung von Bürgermeister Stefan Märkl, vom 1. Vorsitzenden des SC Eibsee Grainau, Peter Schuster und von der Vorsitzenden der BSV-Schwimmjugend, Andrea Hirschleb, mit dankenden Worten gewürdigt.

Aufgabe der Schwimmerinnen war es an dem zweitägigen Wettkampf ihr Bestes sowohl an Land als auch im Wasser zu geben. Getestet wurden dabei hauptsächlich Grundlagen, wie Spagat, Paddeltechniken oder einfachere Pflichtübungen. Diese Anforderungen konnten einige junge Nixen bereits ziemlich gut erfüllen.



Foto: privat

Marei Baumeister, Nina Weinberg, Leonie Hofmann und Emely Edich (vorn v. l.), Adilia Karimov, Julia Axenova, Laura Hortig, Franziska Müller (hinten v. l.) von den Donaunixen freuen sich über ihre Urkunden.

So konnte vor allem die 10-jährige Denise Deisner vom Schwimmerbund Bayern 07 Nürnberg mit ihren Leistungen überzeugen. Ihr gelang es, sowohl im Jahrgang 2004 als auch in der Gesamtwertung ganz oben auf dem Treppchen Platz zu nehmen. In der Gesamtwertung folgten Andrea Wagner (SC Eibsee Grainau) und Kellie Messel (Nürnberg).

Die Teilnehmerzahl betrug in diesem Jahr 87 Schwimmerinnen. Die Mädchen waren alle im Alter von fünf bis 13 Jahren.

Besonderheit dieses Wettkampfes ist neben dem Leistungstest der organisierte Nikolausabend, auf dem die Vereine weihnachtliche Darbietungen präsentieren. Auch in diesem Jahr machten sich die Vereine viel Mühe und studierten passende Stücke hierfür ein. Durch diesen tollen Abend, die gelungene Wettkampforganisation und die tollen Leistungen war der Wettkampf auch in diesem Jahr ein voller Erfolg.

Melanie Reitberger



Foto: privat

Im schönen Grainauer Zugspitzbad fühlten sich die kleinen bayerischen Nixen, ihre Trainerinnen und die mitgereisten Fans sehr wohl.

Muki-Test – die Siegerinnen

Gesamtwertung

1. Denise Deisner	Bay 07 Nbg.	109,5
2. Andrea Wagner	Grainau	108,0
2. Kellie Messel	Bay 07 Nbg.	108,0

Jahrgang 2001

1. Lea Pyroth	Grainau	107,5
---------------	---------	-------

Jahrgang 2002

1. Liu-Yi Ehlers	Isarnixen	90,0
------------------	-----------	------

Jahrgang 2003

1. Andrea Wagner	Grainau	108,0
------------------	---------	-------

Jahrgang 2004

1. Denise Deisner	Bay 07 Nbg.	109,5
-------------------	-------------	-------

Jahrgang 2005

1. Franziska Müller	TSV Neuburg	105,5
---------------------	-------------	-------

Jahrgang 2006

1. Alina Gundareva	Bay 07 Nbg.	85,0
--------------------	-------------	------

Jahrgang 2007

1. Sarah Deisner	Bay 07 Nbg.	73,5
------------------	-------------	------

Jahrgang 2008

1. Nelly Eisner	Bay 07 Nbg.	64,5
-----------------	-------------	------

Jahrgang 2009

1. Anastasia Nuss	Karlsfeld	34,5
-------------------	-----------	------

Synchronschwimmen

Flanders Open

Mit sehr guten Leistungen auf Platz 4 im Gruppenwettkampf

Kortrijk. Traditionell fährt eine Jugendauswahl des Bayerischen Schwimmverbandes zur Beginn der Adventszeit ins entfernte Kortrijk (Belgien), um an den Flanders Open teilzunehmen.

Auch in diesem Jahr machten sich zehn Nixen aus vier Vereinen (SG StW München, SB Delphin Augsburg, TSV Neuburg, SB Bayern 07 Nürnberg) auf die Reise. Qualifiziert haben sich die jungen Nixen durch ihre guten Leistungen in der vergangenen Saison. Und auch in diesem Jahr waren wieder Mannschaften aus ganz Europa am Start.

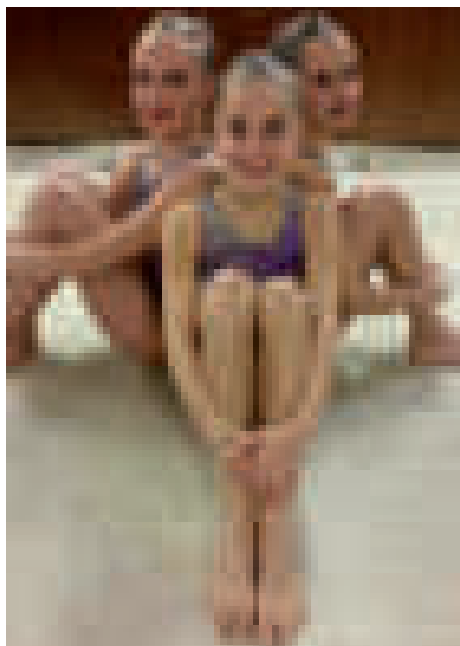


Foto: privat

Die beiden Neuburger Donaunixen (von links) Jenny Uhl und Mona Weidner – zusammen mit Ksenija Heckenleible (ebenfalls Neuburg) – durften im Duett-Wettkampf als Vorschwimmerinnen – somit außer Konkurrenz – an den Start gehen und zeigten eine sehr gute Kürdarbietung.

Bei einem einwöchigen Lehrgang sowie bei drei Kurzlehrgängen bereiteten sich die Schwimmerinnen aus den bayerischen Vereinen intensiv auf den Wettkampf vor. Begleitet wurden sie bei dieser Vorbereitung von den Trainerinnen Jessica Pflug (Neuburg) und Claudia Koller (München).

Nach Belgien wurden sie zudem begleitet von den Wertungsrichterinnen Barba-



Foto: privat

Die Trainerinnen Jessica Pflug (vorn l.) und Claudia Koller (hinten M.) freuen sich mit ihren Nixen über die guten Leistungen in Kortrijk.

ra Rauscher und Emmy Luba sowie von Peter Griebel und wie auch schon in den Jahren zuvor von Franz Kornbichler.

Bereits die Ergebnisse im Pflichtwettkampf waren mehr als zufriedenstellend.

Patrizia Fritz und Mona Schmid (beide München) vertraten die bayerische Flagge im Duett-Wettkampf und belegten nach einer guten Leistung Platz 6.

Mona Weidner und Jenny Uhl durften außerdem als Vorschwimmerinnen – somit außer Konkurrenz – an den Start gehen und zeigten eine sehr gute Kürdarbietung.

Ebenso wie im vergangenen Jahr zeigte Isabel Prieb im Solo-Wettkampf ihr Können. Auf routinierte Art und Weise überzeugte sie die internationalen Wertungsrichter und platzierte sich auf einem ausgezeichneten 7. Rang.

Im Gruppenwettbewerb konnten die Nixen ihre Routine unter Beweis stellen und zeigten sehr gute Leistungen. So gelang es ihnen, einen tollen 4. Platz zu erschwimmen.

Besonders beeindruckend für die jungen Nixen war das Können der anderen Nationen. Allen voran faszinierten die jungen Damen aus der Schweiz, welche als Nationalauswahl ihr ganzes Können zeigten und in allen Disziplinen die Goldmedaillen gewannen.

Abgerundet wurde der Wettkampf, wie auch in den Jahren zuvor, von einem gemütlichen Nikolausabend mit allen teilnehmenden Teams, bei dem die Mädels neben traditionellem Gesang die Möglichkeit hatten, etwas in die anderen Nationen hinein zu schnuppern und deren Brauchtum kennenzulernen.

Melanie Reitberger



Foto: privat

Die zehn bayerischen Nixen schwammen im Gruppen-Wettkampf auf einen tollen 4. Rang.

Kadermitglieder Wasserball – Saison 2015

Trauer um

Klaus Dieg

Klaus Dieg ist tot. Der langjährige Wasserballwart des SC 13 Schweinfurt, der auch im Bezirk zahlreiche Funktionen innehatte, ist am 3. Dezember nach schwerer Krankheit im Alter von 70 Jahren verstorben.



Das Schweinfurter Urgestein hatte unzähligen Jugendlichen das Wasserballspiel beigebracht, darunter auch dem ehemaligen Nationalspieler und Olympiateilnehmer des SV Würzburg 05 und heutigem Geschäftsführer der Deutschen Sporthilfe, Michael Illgner.

Unter einem sehr traurigen Stern stand das diesjährige Wasserball-Mini-Turnier, welches am 7. Dezember 2014 in Schweinfurt stattfand. War doch einige Tage zuvor Klaus Dieg, der Begründer dieses Turniers vom Gastgeber 1. SC 1913 Schweinfurt, nach anhaltender Krankheit verstorben.

Er hatte dieses Schweinfurter Mini-Turnier mit seinem Team nun bereits zum 27. Mal auf die Beine gestellt. Dieses Jahr sogar ohne sportliche Beteiligung einer Mini-Mannschaft aus seinem eigenen Heimatverein. Dies zeigt, mit wie viel Idealismus dieser Mann unterwegs war, dem viele süddeutsche Wasserballer – bis hin zu Jugendnationalspielern – ihre allerersten Turniererfahrungen verdanken.

Der Bayerische Schwimmverband trauert mit seiner Familie um Klaus Dieg und wird ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Verein	Name	Jhrg.	Kader
Jugend U13			
1. FCN Schwimmen	Pevic Asanovic	2002	D
	Jacob Lahner	2003	D
SG StW München	Anes Dasic	2002	D
	Joachim Hess	2002	D
	Adam Katona	2002	D
	Egon-Daniel Kazmin	2002	D
SV Weiden	Daniel Blank	2002	D
	Stefan Tischmann	2002	D
	Andreas Widiker	2003	D
	Toni Hinz	2002	D
SV Würzburg 05	Nico Dopieralski	2002	D
	Hannes Kraft	2002	D
	Emanuel Rilke	2002	D
	Richard Schlosser	2002	D
	Thomas Schneider	2003	D
Reserve			
1. FCN Schwimmen	Anton Lahner	2003	D
	Peter Rylkov	2002	D
SV Würzburg 05	Daniel Steinbach	2002	D
SV Weiden	Maxim Narodytsky	2004	D
	Nick Leichter	2002	D
	Denys Underberg	2004	D
	Michael Bus	2004	D
	Daniel Burchazky	2002	D
Jugend U15			
1. FCN Schwimmen	Alexander Arestov	2000	D
SG StW München	Barisic Filip	2000	D
	Aaron Katona	2001	D
	Attila Kun	2000	D
	Anton Bander	2000	D
SV Weiden	Toni Hinz	2002	D
	Vladislav Burchazky	2000	D
	Leon Galbakiotis	2001	D
	Denis Reichert	2001	D
	Robert Reichert	2001	D
	Cedric Zupfer	2000	D
SV Würzburg 05	Daniel Mlev	2000	D
	Nikolas Nuss	2001	D
	Marc Schauer	2000	D
	Paul Volkwein	2000	D
DSV-Bundeskader C			
SV Weiden	Louis Brunner		C
	Matthias Kreiner		C
SV Würzburg 05	Benjamin Flammersberger		C

Stand: Dezember 2014
Rüdiger Trommer, Fachwart Wasserball

27. Mini-Wasserball-Turnier in Gedenken an Klaus Dieg

Klaus Dieg hätte seine Freude gehabt

Schweinfurt. Einer, der von Anfang an dabei war und die Planung und Organisation des Wettkampfes mit größter Sorgfalt übernommen hatte, fehlt uns für immer am Beckenrand. Turnierinitiator Klaus Dieg, stellvertretender Vorsitzender und Wasserball-Abteilungsleiter des SC 1913 Schweinfurt, verstarb nach schwerer Krankheit wenige Tage vor der 27. Auflage des Turniers im Alter von 70 Jahren.

Trotz des großen Verlustes haben wir dieses Turnier, auch weil es Klaus Diegs größter Wunsch war, durchgeführt und erhielten dafür von den teilnehmenden Vereinen ein großes Lob für die gute Organisation. Trotz dieser angespannten Situation verlief alles reibungslos. Eine Absage hätte Klaus Dieg sicherlich nicht gewollt. Zu sehr lagen dem Schweinfurter Urgestein die quirligen Minis am Herzen, um deren Wohl er sich jahrelang gekümmert hatte.

Zum ersten Mal konnte das Turnier mit acht Mannschaften im Modus „Jeder gegen Jeden“ durchgeführt werden. So kam es zu 28 ausgeglichenen und span-



Foto: privat

Eingerahmt von den Offiziellen – der Referent für Soziales, Jugend, Sport und Schulen der Stadt Schweinfurt Jürgen Montag (l.), BSV-Fachwart Wasserball Rüdiger Trommer (h.) und der 1. Vorsitzende des SC 13 Schweinfurt, Karl Meyer (r.) – die Vertreter der teilnehmenden Mannschaften (v. l.): Wasserfreunde Fulda (1. Platz), SV Würzburg (6.), SSC Erfurt (2.), SV Halle (5.), SV Weiden (3.), 1. FCN Schwimmen (7.), WV Darmstadt (8.) und SSV Esslingen (4.).

nenden Spielen, bei denen keines der acht Teams punktlos blieb. „Das Turnier war wieder gut besetzt“, fasste Bezirkswasserballwart Jochen Fritz die Veranstaltung zusammen, „die Vereine kommen immer gern hierher, um zu sehen, wo ihr Team steht“.

„Für uns steht der Spaß im Vordergrund“, verdeutlichte Jan Gäbler, Trainer der U11 des SV Würzburg, „das Turnier ist für uns ein schöner Saisonbeginn“. Das unterstrich auch Florian Modl, Coach des

SV Weiden. „Meine Mannschaft hat eine super Entwicklung gezeigt, mit dem Turnierverlauf bin ich sehr zufrieden“. Ein dickes Lob schickte Jozsef Katona, Trainer der siegreichen Wasserfreunde aus Fulda, in Richtung des Organisationsteams: „Das ist ein super Turnier“. Auch das Abschneiden seiner Truppe zauberte dem Fuldaer Zweitliga-Wasserballer ein Lächeln ins Gesicht, nachdem sich sein Team im Vorjahr noch mit dem zweiten Platz zufriedengeben musste.

Dass keine Schweinfurter Mannschaft an den Start ging, war mehreren krankheitsbedingten Absagen geschuldet. „Wir konnten leider keine Mannschaft mehr stellen“, erklärte Karl Mayer betrübt. Den SC-Vorsitzenden plagen momentan viele Sorgen: Nach dem Tod Diegs haben die Wasserballer keinen Trainer mehr. Dieg hatte seit dem Wegzug von Jochen Dittmar die Übungseinheiten geleitet. „Die Wasserballer kommen erst einmal bei den Schwimmern unter. Es ist nicht leicht, einen neuen Trainer zu finden. Zudem hatte Klaus so viele Kontakte, die uns weitergeholfen haben. Wir hoffen jetzt, dass diese Verbindungen nicht abbrechen“, erklärt Mayer.

Am Schluss belegten die Wasserfreunde aus Fulda den 1. Platz vor dem SSC Erfurt Wasserball, der zum ersten Mal überhaupt an diesem Turnier teilnahm und dem SV Weiden. Danach folgten in dieser Reihenfolge der SSV Esslingen, LSVSA-SV Halle, SV Würzburg 05, 1. FCN Schwimmen und WV Darmstadt 70.



Fotos: Großpietsch

Voller Einsatz: Der Würzburger Edgar Golovin (rechts) versucht beim Schweinfurter Mini-Wasserballturnier das Tor anzuvisieren, während ihm der Darmstädter Nikolas Diehl (links) in die Parade fährt.

Bester Torwart des Turniers wurde Thomas Schneider vom SV Würzburg 05, der einstimmig von den Schiedsrichtern des Bayerischen Schwimmverbandes, die alle Spiele anlässlich ihres Schiedsrichterlehrgangs in gewohnt souveräner Art geleitet haben, gewählt.

Bester Torschütze mit 17 erzielten Toren wurde Andreas Widiker vom SV Weiden.

Die Siegerehrung wurde von Stadtrat Jürgen Montag, Referent für Soziales, Jugend, Sport und Schulen der Stadt Schweinfurt, zusammen mit dem 1. Vorsitzenden des SC 1913 Schweinfurt, Karl Meyer und dem BSV-Wasserballwart Rüdiger Trommer durchgeführt.

Jürgen Montag würdigte die Verdienste von Klaus Dieg in seiner Ansprache an die Teilnehmer und teilte zur Freude aller mit, dass dieses Turnier in Jahresfrist am 6. Dezember 2015 wieder stattfinden wird, so hatte es Klaus Dieg kurz vor seinem Tod mit den Verantwortlichen der Stadt Schweinfurt noch fest gemacht.

Ein Dankeschön für die große Anteilnahme der teilnehmenden Vereine, auch im Namen der Familie Dieg, die kurzentschlossen auf ihre Teilrückzahlung des Meldegeldes verzichtete, um dies zugunsten des letzten Wunsches von Klaus Dieg zu spenden.

Dominik Großpietsch

Das Endergebnis

	Tore	Punkte
1. WF Fulda	33 : 12	13 : 1
2. SSC Erfurt	28 : 20	11 : 3
3. SV Weiden	41 : 17	10 : 4
4. SSV Esslingen	23 : 17	9 : 5
5. SV Halle	12 : 21	5 : 9
6. SV Würzburg	14 : 25	4 : 10
7. 1. FCN Schwimmen	12 : 28	2 : 12
8. WV Darmstadt	10 : 33	2 : 12

Bundesstützpunkt-Turnier

Würzburger U13 auf Platz 2

Stuttgart. Toller Erfolg für die U13-Wasserballer des SV Würzburg 05! Beim Mini-Bundesstützpunkt-Turnier in Stuttgart kam das Team von Trainer Alex Försch bis ins Finale und musste sich erst dort gegen die klar bessere Mannschaft aus Esslingen geschlagen geben. Dennoch ist der zweite Platz unter insgesamt zwölf Teilnehmern mehr als beachtlich. Am



Foto: SV Würzburg

Die U13 des SV Würzburg mit ihrem Trainer Alex Försch schlug sich beim Bundesstützpunkt-Turnier in Stuttgart hervorragend und belegte den 2. Platz.

Ende fehlte den Nullfüßern sicher auch etwas die Kraft nach einem anstrengenden Turnier.

Das begann für die Würzburger mit einer guten Leistung in der Gruppenphase: Gegen Stuttgart/Möhringen wurde mit 17:3 überaus deutlich gewonnen, danach folgte ein letztlich souveräner Sieg gegen SSV Esslingen.

Im Halbfinale war der 1. BSC Pforzheim der Gegner. Am Ende stiegen die Nullfüßer nach einer packenden Partie trotz eines zwischenzeitlichen Zwei-Tore-Rückstands mit einem 7:6-Erfolg und als Finalist aus dem Becken. Es war das beste Spiel im gesamten Turnierverlauf. Eine „sehr konzentrierte und disziplinierte Leistung von allen, aber ein besonders starkes Spiel von Nico Dopieralski und Torwart Thomas Schneider“, lobten die Trainer.

Im Finale gab es dann die einzige Niederlage für Würzburg. Letztlich war man gegen Esslingen chancenlos. „Die Jungs waren da dann doch sehr müde und dadurch auch unkonzentriert. So gab es leider auch viele individuelle, leichte Fehler“, resümierten die Trainer, die aber insgesamt mehr als zufrieden sein konnten. Alle 14 Spieler wurden eingesetzt und sammelten Spielpraxis, zeigten teils wirklich gute Leistungen, auch wenn es das eine oder andere zu sehen gab, das es zu verbessern gilt, bis die Runde beginnt.

Gruppeneinteilung

– Gruppe A

SSVE Dolphins, VFL Kirchheim, WF Fulda

– Gruppe B

SV Cannstatt, SSVE Sharks, PSV Stuttgart

– Gruppe C

SV Würzburg, SGW Möhringen/VfVS Stuttgart, SSVE Pinguins

– Gruppe D

WSV Ludwigshafen, 1. BSC Pforzheim, SSVE Crocodiles

Ergebnisse

Gruppenspiele

SSVE Dolphins	–	VFL Kirchheim	11 : 3
SV Würzburg	–	SGW M/Stutt.	17 : 3
SV Cannstatt	–	SSVE Sharks	0 : 18
WSV LU	–	1. BSC Pforzh.	2 : 11
SSVE Dolphins	–	Wfr. Fulda	4 : 8
SV Würzburg	–	SSVE Pinguins	5 : 4
SV Cannstatt	–	PSV Stuttg.	15 : 1
WSV LU	–	SSVE Crocs	3 : 11
VFL Kirchheim	–	Wfr. Fulda	2 : 17
SGW M/Stutt.	–	SSVE Pinguins	5 : 12
SSVE Sharks	–	PSV Stutt.	16 : 1
1. BSC PF	–	SSVE Crocs	14 : 5

Finale

SSV Esslingen	–	Würzburg	11 : 3
---------------	---	----------	--------

Abschlusstabelle

- SSV Esslingen Sharks
- SV Würzburg 05**
- SV Wasserfreunde Fulda
1. BSC Pforzheim
- SSV Esslingen Dolphins
- SSV Esslingen Crocodiles
- SV Cannstatt
- SSV Esslingen Pinguins
- WSV Ludwigshafen
- VfL Kirchheim
- SGW Möhringen/VfVS Stuttgart
- PSV Stuttgart

8 : 6 Punkte

Weidens U17 kämpft um Anschluss an die Spitze

Toller Sieg und unglückliche Niederlage in der Therme

Weiden. [prg] Die Premiere der U17-Bundesliga in Weiden wurde Mitte November zu einem vollen Erfolg. Die Mannschaft des SV Weiden fegte den Gegner SV Cannstatt mit 19:7 Toren überrauschend deutlich aus dem Becken. Am Tag darauf versalzte ein weiterer schwäbischer Vertreter, SSV Esslingen, die Sonntagsuppe der Max-Reger-Städter und entführte nach 10:12 zwei Punkte aus Weiden.

Das Spiel gegen Cannstatt lief wie am sprichwörtlichen Schnürchen. Die Verteidigung stand sehr sicher und erlaubte damit kontrollierten Spielaufbau nach vorne. Das Centerspiel des Gegners wurde meist durch den starken Louis Brunner unterbunden, damit ergaben sich gute Kontermöglichkeiten aus dem Pressing im Rückraum, die auch regelmäßig genutzt wurden. Brunner zeigte auch vorne Scorer-Qualitäten, er erzielte allein genauso viele Treffer, wie die gegnerische Mannschaft zusammen. Starker Rückhalt mit Matthias Kreiner im Weidener Tor und eine disziplinierte Mannschaftsleistung mit viel Engagement sorgten für

den ersten Sieg der Weidener in ihrem Abenteuer Bundesliga.

SV Weiden – SV Cannstatt

Spielverlauf 5:1, 2:3, 5:1, 7:2

Endergebnis 19 : 7 Tore

Am Sonntagvormittag gastierte die stark eingeschätzte Mannschaft des SSV Esslingen in der Thermenwelt. Die Schwaben verloren überrauschend deutlich tags davor beim SVV Plauen (11:6), vermissen aber ihren stärksten Verteidiger Konstantinos Sopiadis, der mit der Herren-Bundesliga im Einsatz war. Sopiadis stieß jedoch dann dazu, um seine Mannen zu unterstützen, was ihm letztendlich mit vier Toren und einer starken Centerverteidigung bestens gelang. Die Weidener verkauften sich ein wenig unter Wert in dieser Begegnung, sie schienen verunsichert in der Verteidigung, machten einige Stellungs- und Abstimmungsfehler hinten und machten zu wenig aus den erspielten Chancen vorne. Das erste Viertel verlief noch einigermaßen kontrolliert aus Sicht der Hausherrn (2:3), doch im zweiten Viertel folgte eine Spielphase, die sich später als entscheidend herausstellte.

Der zweite Abschnitt ging mit 1:5 Toren an die Gäste, der Halbzeitstand mit 3:8 war nicht ganz hoffnungslos aber zu deutlich. Nach der Halbzeitpause ordneten die SV-ler ihr Spiel wieder und kamen an 6:9 vor der letzten Pause heran.

Auch der letzte Abschnitt ging mit 4:3 an den SV Weiden, der Gegner ließ sich je-

doch den Sieg nicht mehr aus der Hand nehmen. Am Ende war das 10:12 zwar für die Esslinger verdient, aber für die Weidener unglücklich, es hätte auch anders ausgehen können.

SV Weiden – SSV Esslingen

Spielverlauf 2:3, 1:5, 3:1, 4:3

Endergebnis 10 : 12 Tore

Weidens U17 sicher in Hamburg – unglücklich in Berlin

Hamburg/Berlin. [prg] Mit großen Hoffnungen, komplette Punkteausbeute aus dem Norden der Republik zu holen, gingen die U17-Wasserballer des Schwimmvereins Weiden am Wochenende 6./7. Dezember auf eine lange Reise. Zunächst präsentierten die Weidener ihre Kräfte beim TB Hamburg und siegten mit 27:8 Toren, am Sonntag mussten sie aber bei der SG Neukölln Berlin unglücklich den Kürzeren ziehen und verloren mit 11:13 gegen die Hauptstadt. Sie erfüllten damit nur das Minimum des Vorhabens und müssen weiter auf den Anschluss an die anvisierten Tabellenplätze 1 oder 2 warten, was allerdings immer schwieriger zu erreichen scheint.

Am Samstagnachmittag erledigten die Weidener ihre Partie in der Inselfschwimmhalle Hamburg noch sicher und holten einen souveränen 27:8-Sieg gegen den TB Hamburg. Die Oberpfälzer waren dem Gegner in allen Belangen überlegen und setzten sich Schritt für Schritt ab, um schließlich als verdienter Sieger aus dem Becken zu steigen. Einzig Serkan Öcal aufseiten der Hanseaten sorgte immer wieder für Aufregung in den Oberpfälzer Abwehrreihen. Die Weidener hatten Probleme den guten Schützen in den Griff zu bekommen und kassierten fünf Treffer des Deutsch-Türken. Ansonsten mühten sich die Gastgeber sehr, die Weidener ernsthaft zu gefährden und kamen meist nicht weit in den Strafraum der Gäste.

Hamburger TB – SV Weiden

Spielverlauf 3:7, 1:8, 2:7, 2:5

Endergebnis 8 : 27 Tore

Das Spiel am Sonntagmorgen in der Schöneberger Schwimmhalle unweit des bekannten Gasometers (Günter Jauchs ARD-Sonntagssendung) war erwartungsgemäß ein anderes Format. Die Mannschaft der SG Neukölln ärgerte in



Foto: SV Weiden

Irek Luczak (r.) mit den Jungs aus dem U17-Team, die das Abenteuer Bundesliga in Angriff genommen haben. Zum Jahresende belegen sie mit 8 : 6 Punkten den 5. Platz.



Foto: SV Weiden

Die Weidener Thermenwelt ist die heimische Spielstätte der SV-Wasserballer, in der nicht nur die U17 (im Bild) tolle Erfolge feiern konnte.

den vergangenen Spielen diverse Favoriten und setzte am Tag davor schon ein Ausrufezeichen durch das 11:11-Remis gegen den favorisierten Tabellenführer SVV Plauen. Tim Neulinger traf zwar als Erster in dieser Partie zur 0:1-Führung der SV-ler, doch dann folgte eine schwächere Phase der Gäste, die zunächst vier Tore in Folge kassierten (4:1). Es gelang noch kurz vor der ersten Pause, den Zwischenstand auf 4:3 zu verkürzen und direkt zu Beginn des zweiten Viertels fiel sogar der 4:4-Ausgleichstreffer. Ein sicheres 4:5-Führungstor des Weideners Louis Brunner wurde durch die beiden Unparteiischen offenbar übersehen, die Hausherren nutzten die Verwirrung der Gäste im Wasser und lochten zur eigenen 5:4-Führung ein: „Das war der erste Knackpunkt in unserem Spiel, darauf kassierten wir ein wenig konfus drei weitere Treffer zum 7:4, anstatt selbst mit 5:4 in die Führung zu gehen“ ärgerte sich Trainer Luczak über die Fehlentscheidung der Schiedsrichter. Die Aufholjagd kostete zwar viel Kraft, aber sie lohnte sich. Die Weidener gingen 10:10 heran und starteten sogar noch einen Konterangriff mit Situationsüberzahl mit der großen Chance zum ersten Mal in diesem Spiel in Führung zu gehen und eine eventuelle Wende in diesem Spiel einzuleiten.

Doch es kam unverhofft anders. Ein Fehlpass zum Gegner, ein Gegenkonter und der Treffer der Berliner brach sprichwörtlich den Oberpfälzern das Genick. Es folgten weitere Treffer zum 12:10 und 13:10 und führten zur Vorentscheidung.

Letztendlich sortierten die Weidener diese 13:11-Niederlage in die Ablage „Unglücklich“ ein und verlieren damit langsam die Distanz zu den begehrten Tabellenplätzen 1 oder 2, die am Ende der Hauptrunde Relegationsspiele gegen die A-Gruppe mit sich bringen.

SG Neukölln Berlin – SV Weiden

Spielverlauf 4:3, 3:2, 2:1, 4:5
Endergebnis 13 : 11 Tore

Weiden teilt Punkte mit Plauen

Weiden/Plauen. [prg] Mit viel Freude über den sicheren 13:9-Sieg in der Thermenwelt zehn Tage vor Weihnachten gegen den Tabellenführer SVV Plauen reisten die U17-Bundesligisten des SV Weiden zum Rückspiel am Tag darauf nach Plauen. Optimistisch und kämpferisch wollten die Weidener der Tabellenspitze näher rücken, umso schmerzhafter fiel die deutliche 11:4-Niederlage aus.

Das Spiel am Samstag in der Thermenwelt verlief sehr überzeugend und vielversprechend aus Sicht der Hausherren. Trotz des schnellen 0:1-Rückstands drehen die Oberpfälzer richtig auf und setzten sich bereits zur ersten Viertelpause mit 4:1 ab.

Im zweiten Viertel schlichen sich zwar einige Fehler ein, doch es reichte immer noch, um die Führung zu halten und sogar auf 7:3 zur Halbzeit auszubauen. Im dritten Viertel verloren die Max-Reger-Städ-

ter phasenweise ihre Linie und gaben den Abschnitt mit 3:4 ab.

Das Spiel blieb damit offen, die Weidener mobilisierten alle ihre Kräfte und machten im Schlussabschnitt den Sack zu. Am Ende stand ein verdienter 13:9-Sieg zu Buche. Die Mannschaft um Kapitän Matthias Kreiner dominierte und kontrollierte das Spiel und sammelte Selbstvertrauen für die Revanche keine 18 Stunden später in Plauen.

SV Weiden – SVV Plauen

Spielverlauf 4:1, 3:2, 3:4, 3:2
Endergebnis 13 : 9 Tore

Das Rückspiel im Stadtbad Plauen eröffneten die Gäste aus der Oberpfalz genauso, wie sie das Hinspiel in Weiden abschlossen. Angriffslustig, konzentriert und überlegen gingen die Weidener mit 3:1 in Führung zur ersten Viertelpause. Das Vorhaben war klar, nochmals nachzusetzen, sich weiter abzusetzen, um den Gegner noch vor der Halbzeitpause zu beeindrucken.

Leider entwickelte sich das Spiel aber anders als gewünscht. Die Vogtländer wechselten den Torwart und stellten ihre Verteidigung auf aggressive Pressdeckung um. Die Weidener, sichtlich überrascht und ein wenig konfus, produzierten große Patzer im Spielaufbau und kassierten schnelle Gegenkonter, die meist mit einem Gegentreffer endeten. Torwart Matthias Kreiner hielt seine Mannschaft noch einigermaßen im Rennen, doch die Vogtländer drehten das Spiel.

Bereits zur Halbzeit gaben die Gäste ihre Führung ab. Alle Versuche des Trainers, die Mannschaft in der Halbzeitpause wach zu rütteln, brachten wenig Änderung im Spielverlauf. Es lief einfach nicht mehr rund im Spiel der Gäste, die Mannschaft des SVV Plauen setzte sich Tor für Tor ab, nutzte die allgemeine Verunsicherung der Gäste und gewann am Ende vielleicht ein bisschen zu deutlich, aber verdient mit 11:4 Toren.

„Ich bin traurig, wenn ich die ratlosen Gesichter meiner Jungs sehe, aber ich glaube an diese Truppe“ ärgerte sich Trainer Irek Luczak nach dem Spiel am Sonntag, nachdem er am Samstag sehr viel Lob für die geschlossene und kompakte Mannschaftsleistung ausübte.

SVV Plauen – SV Weiden

Spielverlauf 1:3, 3:0, 2:0, 5:1
Endergebnis 11 : 4 Tore

Sicherer U17-Sieg gegen Lokalrivalen Würzburg

Weiden. [prg] Die Weidener U17-Bundesligamannschaft verabschiedete das sportliche Jahr 2014 am 4. Advents-Wochenende mit einem sicheren Sieg gegen den Dauerrivalen SV Würzburg 05 und festigte zunächst den 5. Tabellenrang der B-Gruppe. Mit 13:6 wurde die Aufgabe deutlich klar erledigt und der Anschluss an die Tabellenspitze dabei gehalten. Trainer Luczak war mit den zwei Punkten freilich zufrieden, bemängelte jedoch ein wenig die Konsequenz in der Umsetzung des Vorhabens: „Wir haben zwei Viertel lang unentschieden gespielt, obwohl wir drückend überlegen waren, bei stärkeren Gegnern könnte dies die Spielwende bedeuten, dass müssen wir abstellen“.

Die Weidener begannen das Spiel sehr konzentriert und legten bereits zur ersten Viertelpause mit dem 4:0-Zwischenstand die Weichen in Richtung Sieg. Noch zu Beginn des zweiten Viertels gelang es ihnen die Führung auf 5:0 auszubauen, ehe die schwächere Phase im Spiel der Hausherren begann.

Fast zwei Viertel lang setzte die Spiellau- ne aus. Es wurden massenweise Chancen vergeben, um den Sieg vorzeitig unter Dach und Fach zu bringen. Fehler im Spielaufbau sorgten für Unruhe in der Verteidigung und hielten die Gäste aus Unterfranken noch einigermaßen im Spiel. Doch mit Beginn des Schlussvier- tels gelang endlich der entscheidende Schlag. Mit den Treffern zum 8:3 und 9:3 nahmen die Max-Reger-Städter auch die letzten Hoffnungen der Gäste, um am Ende mit verdientem 13:6-Endergebnis den Sieg im letzten Spiel des Jahres zu besiegeln.

SV Weiden – SV Würzburg
Spielverlauf 4:0, 2:2, 1:1, 6:3
Endergebnis 13 : 6 Tore

Deutsche U17-Bundesliga

Tabelle

Gruppe B

1. SV Plauen	87	52	11	3
2. SV Cannstatt	107	72	10	4
3. SSV Esslingen	81	69	10	4
4. SG Neukölln	83	66	9	5
5. SV Weiden	97	66	8	6
6. SV Krefeld 72	57	61	4	8
7. SV Würzburg	52	70	4	12
8. HTB Hamburg	51	159	0	14

1. Bundesliga

SV Weiden – zum Jahreswechsel Platz fünf in der Gruppe B

SV-Wasserballer verlieren Spiel, Jahn und Ryder

Weiden. [prg] Von der Spannung her war es ein Derby, das sich den Namen verdiente. Die Zuschauer kamen mit dem „Hitchcock“ am Samstagabend in der Weidener Thermenwelt voll auf ihre Kosten, Weidens Anhänger und Verantwortliche mussten jedoch eine schwarze Stunde erleben. Die Weidener Mannschaft verlor nach einem dramatischen Spielverlauf gegen den Tabellenführer SV Plauen nur knapp mit 9:10 Toren die erhofften Punkte, doch viel schlimmer sind die weiteren Ausfälle aufseiten der Oberpfälzer zu bewerten.

Kapitän Andreas Jahn erlitt noch vor der Halbzeitpause in einem Zweikampf einen Nasenbeinbruch und wird in den nächsten Wochen pausieren müssen und Olympia-Teilnehmer Sean Ryder handelte sich eine Sekunde vor dem Abpfiff eine disziplinarische Spielzeitstrafe ein und ist automatisch für mindestens ein Spiel gesperrt.

„Ein Spiel in dieser Gruppe zu verlieren ist keine Schande, das kann immer passieren, vor allem wenn der Tabellenführer gegenüber steht. Es war ein schwerer Kampf zweier gleichwertiger Mannschaften, ein Unentschieden wäre auch in Ord-

nung gewesen. Viel schwerwiegender sind die Ausfälle für uns. Eine Verletzung im Zweikampf ist einfach Pech, das ist äußerst ärgerlich und für uns besonders dramatisch, aber eben Schicksal. Mit einer Unsportlichkeit, die zur Sperre führt, habe ich dagegen schon mehr Probleme. Ich bin im Moment sprachlos“ fasste Trainer Wodarz kurz die Geschehnisse zusammen, direkt nach der Partie.

Das Spiel am Samstag begann sehr umkämpft, lange Zeit ohne Protokolleinträge. Die erste Unterzahl konnte die Wodarz-Truppe erfolgreich verteidigen und auch der erste Treffer ging auf Konto der Hausherren (Sean Ryder 1:0). Der Kapitän der Gäste, Alexander Fritsch, glückte kurze Zeit später aus. Eine Chance in Überzahl in Führung zu gehen, ließen die SV-ler noch liegen, ehe die Gäste den 2:1-Führungstreffer und zugleich den Pausenstand erzielten.

Das zweite Viertel begann mit einem Zwischenspur der Gäste, die nach einem Doppelpack 1:4 in Front gingen, doch die Max-Reger-Städter rappelten sich wieder auf. Thomas Kick in Überzahl und zwei Mal Thomas Aigner vom Rückraum sorgten für den 4:4-Halbzeitstand. Kurz vor der Pause musste Kapitän Jahn verletzt das Spiel beenden (Nasenbeinbruch), die Fans und die Weidener Truppe zunächst



Foto: SV Weiden

schockiert und wütend, die Antwort sollte aber im Spiel folgen. Und sie folgte, nicht in Form von Racheakten, sondern mit einer Trotzreaktion. Einer guten Spielphase folgten weitere zwei Treffer von Thomas Kick und Nikolaj Neumann (Führung 6:4). Danach folgte eine weitere hektische Phase im Spiel und die Gäste schienen sie besser zu verkraften. Ein Plauener Dreierpack führte zur wiederholten Führung der Vogtländer (6:7), ehe Thomas Aigner mit seinem dritten Rückraumtreffer zum 7:7-Zwischenstand zur letzten Pause egalisierte.

Stefan Kick traf zu Beginn des Schlussviertels zur vielumjubelten 8:7-Führung. Fritsch antwortete mit seinem Treffer zum 8:8, doch Andras Langmar stellte in Überzahl die Weidener Führung wieder her (9:8), dies sollte jedoch der letzte Weidener Treffer an diesem Abend werden. Der Ungar Peter Kartesi traf noch zwei Mal und entschied schließlich die Partie für sein Team. Die Weidener ließen noch einen Strafwurf und eine Überzahlsituation ungenutzt und verloren damit ihr erstes Heimspiel der neuen Bundesligasaison. Völlig überflüssig handelte sich Sean Ryder noch in der letzten Spielsekunde, nach einer Unsportlichkeit, eine Spielzeitstrafe ein, die eine Sperre von mindestens einem Spiel nach sich zieht.

SV Weiden – SVV Plauen

Spielverlauf 1:2, 3:2, 3:3, 2:3
Endergebnis 9 : 10 Tore

Souveräner 17:7-Sieg beim Aufsteiger

Neustadt/Weinstraße (prg) Nicht in Bestbesetzung, dezimiert und angeschlagen, mussten die Weidener Wasserballer Mitte Dezember die Reise nach Neustadt/Weinstraße antreten, um im dortigen Stadionbad gegen den Aufsteiger SGW Leimen/Mannheim um den erhofften ersten Saisonsieg zu kämpfen. Der Erfolg kam überraschend leicht und das Spiel ging am Ende verdient mit 17:7 Toren an die Gäste aus der Oberpfalz. Trainer Wodarz lobte seine Mannschaft für viel Disziplin und geschlossene Mannschaftsleistung.

Gleich die erste Überzahl, nach dem Wasserverweis eines Heimspielers, nutzte Nikolaj Neumann zur frühen Führung der Max-Reger-Städter. Zwei Unterzahlspiele konnten abgewehrt werden, ehe Jakob Ströll im Doppelpack zum 0:3 aus Sicht der Hausherren zuschlug. Noch eine ungenutzte Überzahl ließen die Gäste liegen, doch im zweiten Anlauf und dem letzten Überzahlspiel des Viertels traf Michael Trottmann zum ersten seiner insgesamt vier Tore in diesem Spiel und erhöhte auf 0:4 zur ersten Pause.

Die Badener verkürzten zwar zu Beginn des zweiten Abschnitts, doch die Weidener fanden schnell den Weg ins Tor des Gegners und setzten sich auf 1:7 ab.

Trainer Wodarz nutzte die Halbzeitpause beim Stand von 3:8 für beruhigende Ansprache und Vorgabe, das Spiel kontrolliert zu Ende zu führen, ohne weitere Risiken einzugehen, sich unnötige Wasserverweise oder gar Verletzungen zuzuziehen. Die Mannschaft erfüllte seine Vorgaben eins zu eins, spulte ihr Programm souverän ab und sicherte die Partie bereits vor dem letzten Spielviertel durch die 12:4-Führung.

Der Schlussabschnitt brachte zwar weitere Erhöhung des Ergebnisses, wurde aber eigentlich nur auf Sicherheit gespielt, um schließlich mit 17:7 den ersten Weidener Saisonsieg feiern zu können. „Die Mannschaft präsentierte sich trotz, oder vielleicht wegen der Ausfälle, außerordentlich diszipliniert und erfüllte souverän alle taktischen Vorgaben. Mit Jakob Ströll auf der Centerposition, Michael Trottmann im Konter- und Aufbauspiel sowie Vladi Srajer im Tor, lieferten wir solide Leistung auf den neuralgischen Positionen, aber auch alle weiteren Spieler überzeugten mich heute. Diese Leistung macht auf jeden Fall Mut für den weiteren Saisonverlauf, auch wenn der Gegner uns heute nicht besonders viel abverlangte“ äußerte sich Trainer Gerhard Wodarz erleichtert nach dem Abpfiff in Neustadt. Seine Aussage bestätigt auch der Blick ins Spielprotokoll.

Alle Weidener Spieler bis auf Torwart Vladimir, der später auch zum Spieler des Tages gekürt wurde, und Centerverteidiger Thomas Kick trugen sich mit ih-

ren Treffern in den Spielbogen ein. Auch den Nachwuchs- und Ergänzungsspielern zollte der Weidener Trainer Anerkennung für ihren engagierten und gelungenen Einsatz: „Es ist beruhigend zu sehen, dass wir auch auf sie zählen können“ fügte er noch hinzu.

SGW Leimen/Mannheim – SV Weiden

Spielverlauf 0:4, 3:4, 1:4, 3:5
Endstand 7 : 17 Tore

Laatzen glanzlos aber sicher geschlagen

Weiden. (prg) Die Weidener Bundesliga-Wasserballer erfüllten die Aufgabe auch gegen den zweiten Aufsteiger der Deutschen Wasserball-Liga sicher und gewannen deutlich mit 11:4 Toren, auch wenn dafür keine Glanzleistung nötig war. Geblänzt haben die Oberpfälzer dabei wahrlich nicht, aber sie freuten sich trotzdem über zwei weitere und sehr wichtige Zähler für die bessere Platzierung im Kampf um den Klassenerhalt. Der strategisch wichtige 5. Tabellenplatz konnte damit gesichert werden und die Weihnachtspause konnte jetzt Ruhe und Stabilität ins Team bringen.

Die Gäste aus Niedersachsen begannen sehr zurückhaltend und scheinbar ängstlich die Begegnung in der Thermenwelt. Sean Ryder erzielte im ersten Überzahlspiel der Partie die 1:0-Führung, was auch die Gäste postwendend mit dem Ausgleichstreffer nachmachten. Andras Langmar und Jakob Ströll erhöhten aus dem Spiel heraus auf 3:1 zur ersten Pause, ehe das Tempo und die Qualität des Spiels der Weidener Mannschaft nachließen.

Das zweite Viertel war geprägt durch individuelle Fehler und unkonzentrierte Abschlüsse der Hausherren, was den Gästen mehr Mut bescherte. Mit nur 3:2 aus Sicht der SV-ler wechselten die Teams die Seiten.

Gleich zum Beginn der zweiten Hälfte erzielten die Gäste in Überzahl sogar den 3:3-Ausgleich, was offensichtlich die Max-Reger-Städter zum Leben erweckte. Innerhalb einer Minute setzten sie sich

Der BSV im Internet – mit tagesaktuellen Informationen
<http://www.bayerischer-schwimmverband.de>

durch die Treffer von Ryder und Neumann auf 5:3 ab. Zwei Mal in Überzahl gelang es den Hausherrn nicht weiter in Front zu gehen, doch Sean Ryder lochte im dritten Anlauf zum 6:3 ein und sorgte damit für ein wenig Entspannung vor der letzten Viertelpause. Wieder in Überzahl bezwangen die Laatzener den „Spieler des Tages“ im Weidener Tor, Vladimir Srajer, und verkürzten auf 6:4, bevor Jakob Ströll und Andras Langmar auf 8:4 erhöhten. Drei Unterzahlsituationen in Folge konnten die Wodarz-Schützlinge abwehren und sicherten sich damit schon zwei Minuten vor Schluss den zweiten Saisonsieg. Die Gäste sichtlich entnervt und kraftlos konnten nur noch zuschauen, wie die Weidener das Endergebnis korrigierten. Ein Doppelpack von Ryder und Schlusstreffer von Thomas Kick besiegelten den 11:4-Endstand der schwachen Bundesligapartie.

„Der Sieg ist mir jetzt wichtiger als alles andere, dennoch haben wir es uns unnötig schwer gemacht und können froh sein, dass der Gegner so wenig aus unseren Fehlern machte. Ich hatte das Gefühl, dass die Mannschaft das Spiel auf die leichte Schulter nahm, das ist gefährlich und kann auch anders enden. Diesmal hat es aber noch geklappt und ich freue mich über den Sieg“ so die kurze Spielanalyse des Trainers nach dem Abpfiff.

Die Mannschaft will jetzt ihre Verletzungen und Wehwehchen auskurieren und mit neuen Kräften in das neue Jahr starten.

SV Weiden – SpVg Laatz
Spielverlauf 3:1, 0:1, 3:1, 5:1
Endergebnis 11 : 4 Tore

Deutsche Wasserball-Liga

Stand nach dem 6. Spieltag

Gruppe A

1. ASC Duisburg	90 : 38	12 : 0
2. Waspo Hannover	80 : 30	11 : 1
3. WF Spandau 04	93 : 41	9 : 3
4. W.S. Hannover	46 : 79	6 : 6
5. B. Uerdingen	43 : 64	4 : 8
6. SSV Esslingen	50 : 70	3 : 9
7. SV Cannstatt	47 : 74	3 : 9
8. SG Neukölln	51 : 104	0 : 12

Gruppe B

1. SC Neustadt	64 : 32	10 : 0
2. OSC Potsdam	88 : 57	10 : 2
3. SVV Plauen	68 : 45	9 : 3
4. SV Krefeld 72	59 : 44	6 : 4
5. SV Weiden	56 : 46	4 : 6
6. SC Wedding	50 : 60	3 : 9
7. SpVg Laatz	49 : 91	2 : 10
8. SGW Leimen/MA	29 : 88	0 : 10

2. Bundesliga Süd Münchner Wasserballer in Liga und Pokal erfolgreich

München. Am Wochenende 22. / 23. November konnten die Wasserballer der SG Stadtwerke München mit einem 9:6-Sieg in Frankfurt und einem 10:2-Erfolg in Heidelberg gleich zwei weitere Siege auf ihrem Konto verbuchen.

Dank des breiten Kaders der Münchner konnten kurzfristige Ausfälle im Aufgebot für das Auswärtswochenende ohne Qualitätsverlust kompensiert werden. Mit Sicherheit ist dies eine der Stärken der SG-Wasserballer in dieser Saison. Für die Spiele in der Liga und im Pokalwettbewerb stehen Spielertrainer und Kapitän Ivan Mikić so viele talentierte Spieler zur Verfügung, dass Mikić schon von „der Qual der Wahl“ bei der Aufstellung seiner Mannschaft spricht. Zudem kommt der „hervorragende Teamgeist“ der innerhalb der Truppe herrscht, merkt Rückraumspieler Polunić an.

2. Sieg in Frankfurt

Frankfurt. In einem körperlich intensiven Spiel konnten die Münchner Wasserballer gegen den 1. Frankfurter SC mit einem 9:6-Erfolg an ihre gute Leistung vom vorangegangenen Wochenende beim SV Ludwigsburg nahtlos anknüpfen. Die Mannschaft aus München konnte sich früh eine Führung erspielen, die sie im

weiteren Verlauf ausbauen und bis zum Ende souverän halten konnte. Dies gelang dem Team von Spielertrainer Mikić unter anderem durch ein cleveres Überzahlspiel, das mit vielen Treffern erfolgreich abgeschlossen werden konnte und durch eine gute Verteidigung, zu der Torwart Vladislav Adrijanov mit einer sehr guten Leistung erheblich beitragen konnte. Mit gleich vier Treffern durfte sich Marko Ristić, der in der vergangenen Saison mit insgesamt 54 Toren zum Torschützenkönig der 2. Wasserball-Bundesliga Süd gekürt wurde, in die Torschützenliste eintragen.

1. Frankfurter SC – SG StW München
Spielverlauf 1:2, 2:2, 0:3, 3:2
Endergebnis 6 : 9 Tore

Süddeutscher Wasserballpokal in Heidelberg

Heidelberg. Nach erholsamer Nacht und gemeinsamer Stadtbesichtigung in Heidelberg traten die Münchner Wasserballer in der ersten Runde des Süddeutschen Wasserballpokals gegen den Oberligisten aus Baden-Württemberg, den SV Nikar Heidelberg, an. In ihrem letzten Spiel des Kalenderjahres begann die Mannschaft von der Isar sehr konzentriert, profitierte



Die Wasserballer der SG Stadtwerke München stehen zum Jahreswechsel mit 4 : 0 Punkten auf dem 3. Tabellenplatz der 2. Bundesliga Süd.

schon früh von den eigenen Wechselmöglichkeiten und konnte die ersten beiden Viertel mit jeweils 4:0 Toren für sich entscheiden. Nach der 8:0-Halbzeitführung schalteten die Jungs aus München einen Gang herunter, ließen aber auch ein paar Torchancen liegen und beendeten das dritte und vierte Viertel jeweils mit 1:1 Toren. Mit dem Endergebnis von 10:2 aus Münchner Sicht und einer guten Leistung der Nachwuchsspieler war Kapitän Mikić durchaus zufrieden.

Der Gegner, auf den die Münchner in der nächsten Runde des Pokalwettbewerbs treffen werden, steht schon fest – der SSV Zuffenhausen.

In der 2. Wasserball-Bundesliga Süd trifft die SG aus München im neuen Jahr zunächst in einem weiteren Auswärtsspiel auf den 1. BSC Pforzheim bevor die Wasserballer aus der bayerischen Landeshauptstadt die Darmstädter Mannschaft empfangen werden. Das Heimspiel gegen den WV Darmstadt am 7. Februar findet in der Olympia-Schwimmhalle München statt. Nach langer Zeit und zur Freude der Fans werden sich die Wasserballer der SG Stadtwerke München unter besten Rahmenbedingungen im Becken der Olympia-Schwimmhalle präsentieren können. Zuschauer sind herzlich eingeladen, die Mannschaft beim ersten Heimspiel der Saison zu unterstützen und für gute Stimmung in olympischer Atmosphäre zu sorgen.

Nikar Heidelberg – SG StW München
Spielverlauf 0:4, 0:4, 1:1, 1:1
Endergebnis 2 : 10 Tore

Würzburg startet mit Sieg in die neue Saison

Würzburg. Ende November haben die Wasserballer des SV Würzburg 05 zum Start in die neue Zweitliga-Saison für ein dickes Ausrufezeichen gesorgt. Die Mannschaft von Trainer Jaro Marton bezwang vor 100 Zuschauern im vereinseigenen Wolfgang-Adami-Bad den Vizemeister SV Ludwigsburg mit 11 : 9 Toren.

„Ich bin sehr zufrieden. Das war ein Start, wie wir ihn uns erhofft hatten“. Jaro Marton war angetan von der Leistung seiner Mannschaft. Nun gut – zumindest von drei Vierteln.

Denn die Partie hatte für die Nullfünfer alles andere als gut begonnen. 1:4 waren sie nach dem ersten Spielabschnitt zurückgelegen. „Das war sicher sehr unglücklich“, befand der Würzburger Übungsleiter. Ludwigsburg zeigte sich nämlich äußerst effektiv, nutzte jede seiner Chancen und lag scheinbar komfortabel nach acht Minuten in Front.

Doch die Gastgeber besannen sich schnell auf ihre Stärke: Das Tempo. Mit schnell vorgetragenen Angriffen verstanden sie es, das Spiel mit zunehmender Dauer zu dominieren und die Gäste immer mehr in Bedrängnis zu bringen. „Es war nur eine Frage der Zeit, bis das Spiel zu unseren Gunsten kippen würde“, zeigte sich Marton hinterher entspannt.

Es war einer der Youngsters, der mit einem sehenswerten Treffer die Weichen stellte: Elias Dewald brachte im zweiten Viertel nach einem Zusammenspiel mit Routinier Inaki Urkiaga den Ball zum 3:5 im Tor der Gäste unter und leitete damit die Aufholjagd und die Wende in der Partie ein. Eine Szene, die sinnbildlich für das steht, was der SV Würzburg 05 seit einigen Jahren versucht und auch künftig forcieren will: Mit einer Mischung aus jungen Nachwuchsspielern und Routiniers an alte, glanzvolle Zeiten im deutschen Wasserball anzuknüpfen.

Unter Marton werden seit mittlerweile fast drei Jahren immer wieder Spieler aus dem Juniorenteam, das seit der letz-

ten Saison in der Bundesliga startet, in die Männermannschaft integriert – mit Erfolg. Auf der Centerposition etwa feierte Anton Laug einen gelungenen Einstand in die „Erste“. Und das an seinem 16. Geburtstag.

Freilich können es die jungen Wilden (noch) nicht alleine richten. Mit Alexander Försch, Jan Gäbler und Rückkehrer Maximilian Müller (der zudem in der Defensive Ludwigsburgs Besten, den Kroaten Jakovzev, der in den letzten zwei Spielen 17 Treffer erzielte, bestens im Griff hatte) war vor allem die rechte Angriffsseite entscheidend am Erfolg beteiligt. Sie erzielte sieben der elf Treffer.

Der Erfolg erinnerte fast schon ein bisschen an die guten alten Zeiten, in denen die Würzburger Wasserballer national das Non-Plus-Ultra waren, mehrere Meisterschaften holten. Dazu passte auch, dass die elektronische Zeitmessanlage so ihre Macken hatte und das Spiel deshalb mehrfach unterbrochen und am Ende mit einer Handstoppuhr gemessen werden musste.

SV Würzburg 05 – SV Ludwigsburg
Spielverlauf 1:4, 5:1, 1:1, 4:3
Endergebnis 11 : 9 Tore

Würzburg unterliegt in Fulda

Die Wasserballer des SV Würzburg haben das erste Auswärtsspiel der neuen Saison am 7. Dezember verloren. Beim designierten Aufstiegsfavoriten SVW Fulda zeigte die Zweitliga-Mannschaft von Trainer Jaro Marton allerdings eine gute Leistung und unterlag nach einer tollen Aufholjagd am Ende nur knapp 13:16.

Dass auch der Gegner Applaus für seine Aktionen bekommt, ist nicht eben selbstverständlich – auch nicht beim Wasserball. Die Leistung beider befreundeter Teams allerdings wurde von den rund 100 Fans begeistert gefeiert, schließlich boten die Akteure ein wahres Tor-Festival. „Das war ja schon fast ein Handball-Ergebnis“, befand denn auch Marton, dessen Mannschaft allerdings einen schwachen Start erwischte und bereits zur Halbzeit mit 3:10 Toren schier aussichtslos im Hintertreffen lag.

Die Nullfünfer wussten in dieser Phase vor allem ihr Überzahlspiel (11:6 für die Gäste!) nicht konsequent in Treffer umzumünzen. „Das darf eigentlich so nicht



Foto: SV Würzburg

Der Würzburger Trainer Jaro Marton führte sein Team zum Jahresende mit 4 : 2 Punkten auf den 4. Platz der 2. Bundesliga Süd.



Foto: SV Würzburg

Der vierfache Torschütze der Würzburger: Maximilian Müller.

passieren, daran müssen wir unbedingt arbeiten“, kritisierte der Würzburger Übungsleiter. Jedoch zeigte er sich auch einmal mehr beeindruckt von der Moral seiner Spieler. Das teils wieder mit U17-Akteuren besetzte Team ergab sich keineswegs wehrlos seinem Schicksal – im Gegenteil.

Die Gäste gaben nach dem Seitenwechsel noch einmal richtig Gas, gewannen die zweiten 16 Minuten gar mit 10:6, was am Ende freilich nicht reichte. „Fulda hatte klar mehr an individueller Qualität und Erfahrung zu bieten und zeigte mehr

Robustheit bei Überzahl“, analysierte Marton, dessen Torjäger Maximilian Müller zudem stets von zwei oder gar drei Fuldaern gedeckt wurde und nicht so viele Tore erzielte wie gewohnt. Dafür schaffte er immer wieder Räume für seine Nebenleute. „Ich freue mich, dass sich viele meiner Spieler in die Torschützenliste eintragen konnten, auch wenn ich mir gerade vor der Pause mehr Treffer von meinen Jungs gewünscht hätte“, sagte Marton. „Aber diese Breite lässt für das nächste Heimspiel gegen Pforzheim hoffen“.

Überschattet wurde die Partie von der Nachricht um den Tod von Klaus Dieg. Das Schweinfurter Urgestein ist im Alter von 70 Jahren verstorben. Dieg hatte unzähligen Akteuren das Wasserballspiel beigebracht, darunter auch dem ehemaligen Nationalspieler und Olympiateilnehmer des SV Würzburg 05 und heutigem Geschäftsführer der Deutschen Sporthilfe, Michael Illgner.

SVW Fulda – SV Würzburg 05

Spielverlauf 5:2, 5:1, 5:5, 1:5
Endergebnis 16 : 13 Tore

Würzburger gewinnen in Pforzheim

Die Würzburger Wasserballer haben Mitte Dezember auch ihr zweites Heimspiel der neuen Zweitligasaison gewonnen. Das Team von Jaro Marton bezwang vor

rund 100 Zuschauern den 1. BSC Pforzheim mit 13:8.

Am Ende war es mit 13:8 Toren ein klares Ergebnis, allerdings mussten die Nullfünfer doch lange darum kämpfen. Denn die Gäste aus Pforzheim begannen stark, wobei die Würzburger, insbesondere in den ersten beiden Vierteln, gerade bei Unterzahlsituationen in der Defensive zu lasch agierten und den BSC immer wieder zu leichten Treffern kommen ließen.

Entsprechend stand es zum Seitenwechsel aus Sicht der Gastgeber nur unentschieden. Erfreulich aber: Die Nullfünfer konnten die Unkonzentriertheit, die sie in den beiden ersten Partien der neuen Saison, insbesondere in den ersten acht Minuten einer jeden Partie, an den Tag gelegt hatten, einigermaßen abstellen. Zu einer Führung reichte es jedoch trotzdem nach der Hälfte der Partie nicht.

Es drohte stattdessen gar eine Niederlage, ging Pforzheim doch gleich nach der Halbzeit mit 7:6 Toren in Führung. Doch dann drehte die Mannschaft von Jaro Marton endlich auf und sorgte durch drei Treffer von Maximilian Müller, Matthias Förtsch und Robert Seifert für eine Zweiführer-Führung zum 9:7. „Wie schon in den Spielen davor waren die Moral und die Disziplin meiner Jungs vorbildlich“, lobte der Würzburger Übungsleiter später. Im letzten Viertel schossen Müller, Alexander Förtsch und Seifert, der für seine hervorragende Abwehrarbeit von Marton ein Sonderlob einheimste, die letztlich den Sieg bringenden Tore. „Vor allem Maxi Müller hat einmal mehr seine Qualitäten als Führungsspieler unter Beweis gestellt und den Unterschied gemacht“, analysierte Marton. Die Nullfünfer sind also weiterhin auf Soll-Kurs und beenden das Jahr 2014 mit einem Saisonstart von 4:2 Punkten und einem guten Torverhältnis in der oberen Tabellenhälfte.

SV Würzburg 05 – 1. BSC Pforzheim

Spielverlauf 3:3, 3:3, 3:1, 4:1
Endergebnis 13 : 8 Tore

2. Bundesliga Süd

Aktuelle Tabelle

1	SC WF Fulda	50 : 29	6 : 0
2	SV Ludwigsburg	70 : 49	6 : 4
3	SG StW München	22 : 18	4 : 0
4	SV Würzburg	37 : 33	4 : 2
5	WSV Ludwigshafen	26 : 15	2 : 2
6	1. Frankfurter SC	24 : 33	2 : 4
7	1. BSC Pforzheim	24 : 33	2 : 4
8	VfB Friedberg	25 : 51	2 : 6
9	WV Darmstadt	16 : 33	0 : 6

Foto: SV Würzburg



Würzburgs Mannschaft um Trainer Jaro Marton gewann zum Saisonauftakt gegen SV Ludwigsburg und 1. BSC Pforzheim, musste aber gegen den Tabellenführenden WF Fulda eine Niederlage einstecken.

Bayerische Wintermeisterschaften

Dennis Nothaft und Lisa Mertes dominieren die Meisterschaft

Bayreuth. Die diesjährigen Hallenmeisterschaften im Wasserspringen fanden wie in den Jahren zuvor in Bayreuth statt. Die Meisterschaften wurden im vereins-eigenen Schwimmbad des SV Bayreuth durchgeführt. Der neue Fachwart des Bayerischen Schwimmverbandes und frühere mehrfache Deutsche Meister, Ingo Straube, bedankte sich beim SV Bayreuth sowie den Organisatoren Dietmar Stumpf und Uwe Schlicker für den reibungslosen Ablauf der Veranstaltung.

Es gab insgesamt 71 Meldungen. Die SG Stadtwerke München holte bei 45 Einzelstarts 27 Goldmedaillen, der SV Bayreuth bei 22 Einzelstarts acht Goldmedaillen und der SV Delphin 03 Augsburg bei vier Starts eine Goldmedaille.

Die Wettkämpfe hatten gutes Niveau. Es wurde insgesamt sechs Mal deutlich über 100 % der DSV-Norm gesprungen, wobei der Münchner Springer Lukas Eismann mit 116,7 % vom Dreimeter-Brett in der Jugend C den Bestwert erzielte. Chana Batjargal mit 115,1 % vom Einmeter-Brett (Jugend D) und Dennis Nothaft



Foto: privat

Insgesamt 24 Titel durch Tom Grünbauer (SV Bayreuth) und Lisa Mertes, Dennis Nothaft, Sabrina Resech und Lukas Eismann (alle SG Stadtwerke München) mit dem BSV-Fachwart Wasserspringen Ingo Straube (2. v. l.).

mit 112,7 % vom Dreimeter-Brett (Jugend B), beide ebenfalls aus München, lagen prozentual gesehen knapp dahinter. Bei den Frauen war die 15-jährige Münchnerin **Lisa Mertes**, seit Jahren in Bayern dominierend, wieder die herausragende Springerin. Sie gewann alle ihre Wettkämpfe in der Jugend B. Bei den Frauen musste sie sich nur vom Dreimeter-Brett

ihrer Vereinskameradin **Sabrina Resech** geschlagen geben.

Sie wurde somit insgesamt fünffache Bayerische Meisterin.

Bei den Herren war der 15-jährige Münchner **Dennis Nothaft** der überragende Springer. Der fünffache Deutsche Jugendmeister sprang in allen Wettkämpfen die schwierigste Serie und gewann sowohl in der Jugend B als auch bei den Herren alle Wettkämpfe.

Somit holte Dennis insgesamt sechs der sechs möglichen Titel.

Bei den Kleinsten (Jugend E – Jahrgänge 2005 bis 2006) gewann Laken Ludwig vom SV Bayreuth die Wettbewerbe vom Einmeter-Brett, Turm und Kombination, Paula Ayrosa Maczey vom Dreimeter-Brett, bei den Buben Lennart Schmidt (SV Bayreuth) vom Turm und in der Kombination, Erik Takhtin (SV Bayreuth) Dreimeter-Brett und Nicklas Vollmayr (SV Delphin 03 Augsburg) Einmeter-Brett.

Ingo Straube

Die Bayerischen Meister – Offene Klasse

Kunstspringen Einmeterbrett

Lisa Mertes	München	199,15 P.
Dennis Nothaft	München	298,70 P.

Kunstspringen Dreimeterbrett

Sabrina Resech	München	176,60 P.
Dennis Nothaft	München	335,05 P.



Das Team der SG Stadtwerke München mit Trainer Beppo Herweg (l.) und dem BSV-Fachwart Wasserspringen Ingo Straube (2. v. r.).

19. DMSM – Bayerischer Vorkampf

München schwimmt in einer anderen Liga

München. 14 Teams gaben ihre Meldungen für den Bayerischen Mannschaftswettbewerb der Masters ab, der als Qualifikation für das Bundesfinale vom Männer-Schwimm-Verein München ausgetragen wurde. Leider fehlten zu Beginn des Wettkampfs dann zwei Mannschaften, sodass zwölf Teams im Schulschwimmbad der Josef-von-Fraunhofer-Schule an den Start gingen.

Viele junge Schwimmerinnen und Schwimmer aus den Top-Teams der Vereine, wie Oliver und Bastian Schorr, Florian Bambl oder Hanna Krauß, unterstützten ihre Masters-Mannschaften und lagen mit den erreichten Zeiten an der Spitze der Wertung. Aber die wertvollen Punkte wurden meistens von den älteren Semestern eingefahren: Einmal wurde die 900-Punkte-Marke überboten und acht Mal wurden mehr als 800 Punkte gutgeschrieben.

Die besten Leistungen

Alexei Zverev, AK 55

400 m Freistil	4:58,41	908 P.
800 m Freistil	10:26,50	874 P.
200 m Freistil	2:22,06	820 P.

Regina Frischholz, AK 45

50 m Freistil	0:28,89	888 P.
---------------	---------	--------

Yvonne Eichner, AK 35

50 m Rücken	0:33,63	852 P.
-------------	---------	--------

Torsten Wiegel, AK 45

50 m Rücken	0:30,35	842 P.
-------------	---------	--------

Hanna Krauß, AK 20

800 m Freistil	9:40,50	840 P.
----------------	---------	--------

Violetta Schlesinger, AK 45

50 m Brust	0:37,72	828 P.
------------	---------	--------

Nina Hanisch, AK 25

400 m Freistil	4:47,91	805 P.
----------------	---------	--------

Schon nach dem zweiten Wettkampf setzte sich die SG Stadtwerke München an die Spitze, die sie bis zum Schluss nicht mehr abgab. Bereits nach dem ersten Abschnitt war der Vorsprung auf die SG Bamberg auf 966 Punkte angewachsen – die Münchner führten mit 8.824 Zählern. Mit fast der gleichen Punktzahl von 8.711 Zählern beendeten die Münchner auch den 2. Abschnitt und siegten mit insgesamt 17.535 Punkten und 2.128 Punkten Vorsprung vor dem Zweitplatzierten.

Der Kampf um Platz 2 war ebenfalls am Ende des ersten Abschnitts entschieden.



Foto: SG StW München

Die Münchner Masters in Gelsenkirchen (v. l.): Alexei Zverev, Torsten Wiegel, Luise Knöpfle, Violetta Schlesinger, André Wrasse, Marion Hillenbrandt, Krassimir Entchev, Claudia Koch, Frank Hessbacher.

Das Team der SG Bamberg hatte sich mit 7.858 Punkten vor dem Drittplatzierten abgesetzt und schwamm die Silbermedaille mit 15.407 Zählern nach Hause.

Der SV Dachau kämpfte nach der Pause um die Bronzemedaille, die die DJK Würzburg den Oberbayern zu entreißen suchte. Im Wettkampf 16 – 100 m Schmetterling – gelang es der Würzburgerin Julia Zillner dem Dachauer Matthias Gättinger 193 Punkte abzunehmen und sich auf Platz 3 zu setzen. Aber schon im nächsten Wettkampf wurde die alte Rangordnung wieder hergestellt und die Bronzemedaille ging mit 15.040 Punkten nach Dachau.

Das Gesamtergebnis

1. *14. SG StW München I	17.535 P.
2. *29. SG Bamberg	15.407 P.
3. *34. SV Dachau	15.040 P.
4. *38. SC Regensburg I	14.552 P.
5. *40. DJK Würzburg	14.327 P.
6. *42. SC Del. Ingolstadt	14.211 P.
7. *48. SG Ergol.-Landau	13.845 P.
8. *51. SB Del. Augsburg	13.527 P.
9. *52. SG StW München III	13.519 P.
10. *58. TSV Haar	13.027 P.
11. *60. TSV Ansbach	13.000 P.
12. *86. SG StW München II	10.793 P.

* = Deutschlandweite Wertung nach den Vorkämpfen.

Trotz der erdrückenden Überlegenheit in Bayern rutschten die Isarstädter nur auf Platz 14 in das Bundesfinale, das am 8. November in Gelsenkirchen über die Startblöcke ging. Auf Platz 1 lag die SG Neukölln Berlin, die mit 3.514 Punkten

Vorsprung vor München – auf Platz 14 – das 18-köpfige Feld anführte. Die nächstplatzierten Berliner TSC und Berliner SC Robben hatten noch immer ein Polster von rund 2.000 Punkten vor München.

Rose-Marie Radl

DMSM-Bundesfinale

Luise Knöpfle in Rekordlaune

Gelsenkirchen. Nach erfolgreicher Qualifikation – mit Platz 14 aus dem Vorkampf – für das Bundesfinale des Masters DMS 2014, machten sich neun selbstbewusste Münchner und zwei Fans auf die Reise nach Gelsenkirchen.

An Bord waren Neumitglied Krassimir Entchev (AK 60), Ex-Mitglied Frank Hessbacher (AK 65 – startberechtigt über Zweitstartrecht), Dr. Alexei Zverev (AK 55), Torsten Wiegel (AK 45), André Wrasse (AK 40), Marion Hillenbrandt (AK 60), Claudia Koch (AK 60), Violetta Schlesinger (AK 45), Luise Knöpfle (AK 75) sowie die Fangemeinde Helmut Zittner und Katja Otto.

Die Anreise am Freitag dauerte verkehrsbedingt etwas länger, aber nach ca. acht Stunden erreichten die Münchner ihr Hotel in Gelsenkirchen.

Das Gelsenkirchener Zentralbad entpuppte sich als ein sehr schönes und schnelles Bad. Die Spannung stieg.

Punkt 12.00 Uhr ertönte das erste Startsignal. Als krasser Außenseiter, der sich nur auf Platz 14 qualifizieren konnte, mischten die Münchner von Anfang an vorne mit. Es kristallisierte sich ein Dreikampf zwischen Neukölln Berlin, dem TSC aus Berlin und den Isarstädtern heraus. Die Führung wechselte ständig. Nach dem ersten Abschnitt stand die Münchner Startgemeinschaft auf Platz 2 mit 65 Punkten hinter dem TSC und 53 Punkte vor Neukölln.

Der Ehrgeiz war jetzt voll erwacht und der 2. Abschnitt konnte kommen. Der Dreikampf spitzte sich zu, die Schwimmer gingen an ihre Leistungsgrenzen und die Spannung war richtig fühlbar in der Halle.

Am Ende gewann Neukölln Berlin (22.276 Punkte) vor dem TSC Berlin (21.798) und die wacker kämpfenden Münchner holten einen tollen 3. Platz mit 21.761 Punkten. Zur Silbermedaille fehlten gerade einmal 37 Zähler. Gegenüber dem Vorkampf konnten 4.226 Punkte mehr erschwommen werden.

Die punktbeste Gesamtleistung aller Teilnehmerinnen erreichte Luise Knöpfle mit 3.503 Punkten (bei drei Starts). Dabei schwamm sie zwei Europarekorde (über 100 m und 200 m Brust) und einen Deutschen Rekord über 50 m Schmetterling. Herzlichen Glückwunsch!

Bei den Herren war Krassimir Entchev mit 2.901 Zählern der erfolgreichste Punkte-Sammler.

Bei insgesamt 24 Starts wurde drei Mal die magische Grenze von 1.000 Punkten geknackt:

Luise Knöpfle, AK 75

100 m Brust	1:40,42	1.250 P.
200 m Brust	3:39,55	1.250 P.
50 m Schmetterl.	0:46,01	1.003 P.

und elf Mal über 900 Punkte erreicht:

Krassimir Entchev, AK 60

50 m Freistil	0:27,20	978 P.
100 m Freistil	1:00,55	966 P.
200 m Lagen	2:41,48	957 P.

André Wrasse, AK 40

100 m Lagen	1:05,65	975 P.
-------------	---------	--------

Marion Hillenbrand, AK 60

200 m Schmetterl.	3:30,39	966 P.
-------------------	---------	--------

Violetta Schlesinger, AK 45

50 m Brust	0:36,04	950 P.
100 m Brust	1:21,59	903 P.

Frank Hesbacher, AK 65

200 m Freistil	2:27,42	944 P.
100 m Freistil	1:04,85	934 P.

Alexei Zverev, AK 55

400 m Freistil	4:56,02	930 P.
----------------	---------	--------

Torsten Wiegel, AK 45

50 m Rücken	0:29,54	913 P.
-------------	---------	--------

Deutsche Kurzbahnmeisterschaften

Kein Mangel an Mastersschwimmern

Bremen. In den höchsten Norden Deutschlands – ins Sportbad der Universität Bremen – verschlug es Ende November 1.037 Masters-Schwimmerinnen und -Schwimmer, ihre Trainer und ihre Fans, um die Deutschen Kurzbahnmeister 2014 zu ermitteln. Die Masters kamen aus 259 deutschen Vereinen und gaben insgesamt 3.283 Einzel- und 354 Staffelmeldungen ab.

Unter den Teilnehmern waren auch 40 Aktive des Bayerischen Schwimmverbandes, die bei 175 Starts insgesamt 17 Titel, neun Silber- und acht Bronzemedailien aus dem Becken fischten.



Foto: privat

Maren Piskora dominierte mit sechs Goldmedaillen die AK 80.

Großen Applaus gab es für die Teilnehmerinnen der AK 80. Zu ihnen gehörte **Maren Piskora** (SSG Neptun Germering), die sechs Goldmedaillen gewinnen konnte und damit erfolgreichste bayerische Schwimmerin war. Ihr bestes Ergebnis waren die 100 m Rücken (2:22,19 Minuten), für die sie 730 Punkte erhielt.

Krassimir Entchev (SG StW München) gewann neben fünf Titeln auch den Mehrkampf in der AK 60 und schwamm in 1:11,75 Minuten über 100 m Lagen Deutschen AK-Rekord.

Sein Vereinskollege **André Wrasse** schlug vier Mal als Erster an und überlegte über 100 m Brust in 1:06,98 Minuten (940 Punkte).

Fritz Ilgen (TSV Lindau) war zwei Mal erfolgreich.

Rose-Marie Radl

Die bayerischen Medaillengewinnerinnen und Gewinner

Herren

50 m Freistil

AK 60	1.	Krassimir Entchev	0:27,51
-------	----	-------------------	---------

100 m Freistil

AK 60	1.	Krassimir Entchev	1:02,23
AK 80	3.	Fritz Ilgen	1:35,40

50 m Brust

AK 40	2.	André Wrasse	0:30,95
	3.	Christian Frick	0:30,98

100 m Brust

AK 40	1.	André Wrasse	1:06,98
	2.	Christian Frick	1:07,26
AK 65	2.	P. Stockhammer	1:30,18

50 m Rücken

AK 60	1.	Krassimir Entchev	0:35,97
AK 80	1.	Fritz Ilgen	0:46,94

100 m Rücken

AK 40	3.	André Wrasse	1:05,08
AK 80	1.	Fritz Ilgen	1:46,48

50 m Schmetterling

AK 40	1.	André Wrasse	0:27,19
AK 60	1.	Krassimir Entchev	0:31,16

100 m Schmetterling

AK 40	1.	André Wrasse	0:59,52
	3.	Christian Frick	1:02,84
AK 60	2.	Helmut Hertelendy	1:27,14

100 m Lagen

AK 40	1.	André Wrasse	1:01,65
	2.	Christian Frick	1:02,08
AK 60	1.	Krassimir Entchev	1:11,75



Damen

50 m Freistil

AK 50	3.	Anja Ritter	0:30,80
AK 80	1.	Maren Piskora	1:00,23

100 m Freistil

AK 80	1.	Maren Piskora	2:15,69
-------	----	---------------	---------

50 m Brust

AK 45	3.	Yvonne Ewert	0:38,50
AK 80	1.	Maren Piskora	1:10,30

100 m Brust

AK 45	2.	Yvonne Ewert	1:23,88
AK 80	1.	Maren Piskora	2:34,19

50 m Rücken

AK 45	2.	Petra Nickel	0:34,00
AK 55	3.	Sabine St.-Eckard	0:42,74
AK 80	1.	Maren Piskora	1:07,04

100 m Rücken

AK 55	2.	Sabine St.-Eckard	1:32,41
AK 80	1.	Maren Piskora	2:22,19

50 m Schmetterling

AK 50	3.	Anja Ritter	0:33,62
AK 70	2.	Jutta Fiedler	0:53,83

Wir gratulieren
den
Geburtstagskindern
mit
besonderen Ehrentagen

89 Jahre

02. April
Paul Döbler

86 Jahre

01. April
Paul Helgert

84 Jahre

18. März
Barbara Stöckle

81 Jahre

30. Januar
Rudolf Huber

12. März
Werner Mees

11. April
Karlheinz Ruckdeschel

80 Jahre

09. Februar
Werner Beierstorf

75 Jahre

25. April
Hubert Kotte



Oberbayern

Einladung zum Ordentlichen Bezirkstag

Samstag, 7. März 2015, 10.30 Uhr

Frühstücksraum Hotel/Gaststätte Soller, Bahnhofplatz 1
85737 Ismaning, gegenüber S-Bahnhof

Liebe Schwimmsportfreunde,

gemäß Satzung des Bayerischen Schwimmverbandes e. V., § 28 Abs. 3 - 11, berufe ich den Bezirkstag des Bayerischen Schwimmverbandes e. V., Bezirk 1, Oberbayern, ein.

Vorgeschlagene Tagesordnung

1. Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung des Bezirkstages
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Totenehrung
5. Grußworte der Ehrengäste
6. Ehrungen
7. Wahl eines Wahlausschusses
8. Unterbrechung des laufenden Bezirkstages 2015 und Beginn der Ordentlichen/Außerordentlichen Jugendvollversammlung der Oberbayerischen Schwimmjugend 2015
9. Ende der Ordentlichen/Außerordentlichen Jugendvollversammlung
10. Fortsetzung des Bezirkstages 2015
11. Berichte der Bezirksratsmitglieder
Vorsitzender
Stellvertretender Vorsitzender
Fachwarte / Referenten
Kreisschwimmwarte
12. Bericht des Schatzmeisters
13. Bericht der Kassenprüfer
14. Diskussion zu den Berichten
15. Mandatsprüfung
16. Entlastung des Bezirksrats
17. Neuwahlen des Bezirksrats
18. Anträge
19. Wahl der Delegierten zum Ordentlichen Verbandstag des BSV am 16./17. Mai 2015 in Unterschleißheim
20. Sonstige Bezirksangelegenheiten
21. Ende des Bezirkstags

Anträge, die auf dem Bezirkstag behandelt werden sollen, sind bis Samstag, 7. Februar 2015 beim Bezirksratsvorsitzenden schriftlich einzureichen. Anträge, die nach diesem Termin eingehen, können nicht mehr behandelt werden. Anträge zur Satzungsänderung und finanzielle Anträge können **nicht** behandelt werden.

Jeder Schwimmverein bzw. -abteilung hat pro angefangene 120 Mitglieder eine Stimme. Jeder Delegierte kann bis zu 5 Stimmen auf sich vereinen. Die Stimmberechtigten müssen mindestens 16 Jahre alt sein.

Volker Mucks, Bezirksratsvorsitzender
Badhöringer Straße 7, 84489 Burghausen
avmucks@t-online.de

Oberbayerische Masters-Meisterschaften

„Jetzt erst recht!“

München. Das war das Motto der Offenen Oberbayerischen Masters Meisterschaften und Staffelleisterschaften sowie Langstrecke am 30. November in München.

Nachdem am Vortag der SC Prinz Eugen die Jugend bis Jahrgang 2000 bei seinem 4. Head Talente Cup begrüßte, wollte die Schwimmabteilung auch den Erwachsenen ab AK 20 einen würdigen Rahmen für ihre Oberbayerischen Meisterschaften bieten.



Einladung zur Ordentlichen / Außerordentlichen Jugendvollversammlung 2015

Samstag, 7. März 2015

Frühstücksraum Hotel/Gaststätte Soller, Bahnplatz 1

85737 Ismaning, gegenüber S-Bahnhof

Beginn: Nach Unterbrechung des Bezirkstages

Liebe Schwimmsportfreunde,

gemäß Jugendordnung des Bayerischen Schwimmverbandes, § 9, Abs. 1 – 3, berufe ich die Jugendvollversammlung des Bayerischen Schwimmverbandes e. V., Bezirk 1, Oberbayern ein.

Sollte die Ordentliche Jugendvollversammlung zu Beginn nicht beschlussfähig sein, so berufe ich hiermit die Außerordentliche Jugendvollversammlung 2015 ein. Sie findet am gleichen Tag und Ort wie die Ordentliche Jugendvollversammlung statt, beginnt jedoch 30 Minuten später.

Tagesordnung

1. Begrüßung durch die Vorsitzende der Oberbayerischen Bezirksjugend
2. Feststellung der satzungsgemäßen Einladung
3. Feststellung der Beschlussfähigkeit
4. Genehmigung der Tagesordnung
5. Bericht der Vorsitzenden der Oberbayerischen Bezirksjugend
6. Mandatsprüfung
7. Wahl eines Wahlausschusses
8. Entlastung der Vorsitzenden und des Jugendausschusses
9. Neuwahlen
10. Wahl der Delegierten und Ersatzdelegierten zur Jugendvollversammlung des BSV am 16. Mai 2015 in Unterschleißheim
11. Behandlung von Anträgen
12. Sonstiges
13. Ende der Jugendvollversammlung und Fortsetzung des Bezirkstages

Anträge, die auf der Jugendvollversammlung behandelt werden sollen, sind bis Samstag, 7. Februar 2015 bei der Vorsitzenden der Bezirksjugend schriftlich einzureichen. Anträge, die nach diesem Termin eingehen, können nicht mehr behandelt werden. Anträge zur Satzungsänderung und finanzielle Anträge können **nicht** behandelt werden.

Jeder Schwimmverein bzw. -abteilung hat pro angefangene 100 Mitglieder bis 26 Jahre eine Stimme. Jeder Delegierte kann bis zu 5 Stimmen auf sich vereinen. Die Stimmberechtigten müssen mindestens 16 Jahre alt sein.

Nike Steinhausen, Vorsitzende der Oberbayerischen Schwimmjugend
Haiming 14a, 83119 Obing
nike@steinhausen.com

tenden Vereins passte und auch die 43 Athleten, die sich am Sonntagmorgen in der Engadiner Straße in München einfanden, zeigten Verständnis und brachten Opfer. So wurden Männer und Frauenstaffeln gemeinsam gestartet, aber auch Junge und Junggebliebene gingen nicht getrennt voneinander an den Start, sondern wurden auf einen Lauf zusammengelegt.

Brenzlig war dann nur noch eine Situation am Sonntagmorgen. Beinahe hätte die Anwesenheit von zu wenigen Kampfrichtern noch zu einer Absage geführt. Deshalb nicht nur ein Dank an die Helfer des SC Prinz Eugen und den oberbayerischen Schwimmverband, sondern auch an die mit angereisten Betreuer, die sich dann das Kampfrichter-Shirt übergezogen und damit einen reibungslosen Wettkampf ermöglicht haben.

Nicht vergessen wollen wir die Leistungen, die erbracht worden sind. Neben einem Altersklassenrekord, in der AK 75 von Luise Knöpfle, wurde eine lange Reihe von Bestzeiten erbracht.

Die Schwimmabteilung des SC Prinz Eugen München gratuliert allen Aktiven und Medaillengewinnern und hofft, dass dieses Wettkampfformat weiter bestehen bleibt.

Ulrich Fischer

Jahrgangs-Kurzbahnmeisterschaften

Italienische Klasse veredelt die Meisterschaften

Eichstätt. Zum dritten Mal in Serie lud der PSV Eichstätt die besten oberbayerischen Schwimmer zu den Jahrgangsmeisterschaften auf der Kurzbahn ins Hallenbad der Bereitschaftspolizei Eichstätt. Fast 500 Schwimmer aus 37 oberbayerischen Vereinen hatten sich für die Titelkämpfe qualifiziert und brachten mit über 2.500 Einzelstarts das Wasser an beiden Wettkampftagen zum Brodeln.

Auch wenn letztlich keiner der Athleten schneller war als es die Polizei erlaubt, so waren die vom PSV traditionell perfekt ausgerüsteten und vom Eichstätter Oberbürgermeister Andreas Steppberger eröffneten Wettkämpfe doch auf hohem Niveau.

Geadelt wurde der Wettkampf durch die Teilnahme (außer Konkurrenz) der ehemaligen Junioren-Weltmeisterin Lisa Fissneider (Jahrgang 1994) aus Südtirol. Die italienische Profi-Schwimmerin aus



Allerdings waren die Anmeldungen nur sehr schleppend eingegangen und auch die Jahrgangswertung der Jahrgänge 2000 bis 2004 über 400 m Lagen und 800 m bzw. 1.500 m Freistil schienen nur spärlich besetzt zu sein, deshalb stand der gesamte Wettkampf auf der

Kippe. Doch die Schwimmabteilung des SC Prinz Eugen München war mehrheitlich der Meinung, dass ein solcher Wettkampf nicht sterben dürfe und auch unter den widrigsten Umständen durchgeführt werden solle.

Das Engagement des Schwimmbezirks Oberbayern und der Helfer des ausrich-

Bozen verlegte ihr Aufbauwettkampftraining nach überstandener Pfeifferscher Drüsenfieber mal eben von Verona ins nördliche Oberbayern, beeindruckte mit ihren Leistungen vor allem auf ihrer Stammlage Brust und erfüllte gerne den einen oder anderen Wunsch nach einem Autogramm oder Erinnerungsbild.

Doch auch die „Einheimischen“ sorgten für herausragende Leistungen.

Erfolgreichste Athletin des Wochenendes war Amelie Zachenhuber (2004, SC Prinz Eugen München), die elf Goldmedaillen für ihre Meistertitel umgehängt bekam, vor ihrem Mannschaftskameraden Peter Reischmann (2005), der zehn Mal zu Meisterehren schwamm. Je neun Mal Oberbayerischer Meister wurden Carolin Dorfner (1999, SV Wacker Burghausen) und Jan Henrik Metze (2004, SG Stadtwerke München). Je acht Mal waren Cornelia Rips (2001) von der SSG Neptun Germering und Roman Kirmse (1998) vom SV Wacker Burghausen erfolgreich und je sieben Mal triumphierten Florian Kühn (2003, SG Stadtwerke München) und Paul David Huch (1996, SC Delphin Ingolstadt), der in der Offenen Klasse startete.

Die Vierkampfwertung über die vier 100-Meter-Strecken (Freistil, Brust, Schmetterling, Rücken) und damit den Titel des Offenen Oberbayerischen Meisters gewannen Carolin Dorfner vor Anna Lena Maiberger (1995, TSV Vaterstetten) und Sebastian Sonnenstuhl (1996, SG Oberland Penzberg) vor Alexander Hefe (2000, SV Dachau).

Die Teamwertung holte sich der SC Prinz Eugen München mit 46 Meistertiteln, elf Silber- und fünf Bronzemedailles vor dem



Foto: Winzer

Felix Kowarik-Strömer (Mitte - Jahrgang 1998, SV Dachau) entführte zwei Goldmedaillen. Hier die Siegerehrung über 100 Meter Rücken mit Raffael Baschnagel (l. - TSV Vaterstetten) und Roman Kirmse (r. - SV Wacker Burghausen).

SV Wacker Burghausen (42 Mal Gold, 16 Mal Silber, 15 Mal Bronze).

Die meisten Medaillen, nämlich 105, räumte dagegen der SC Delphin Ingolstadt ab, 40 Goldene, 33 Silberne und 32 Bronzefarbene. Mit 85 Medaillen (37 Mal Gold, 25 Mal Silber, 23 Mal Bronze) kam die SG Stadtwerke München am nächsten. Immerhin 30 der 37 vertretenen Vereine trugen sich in die Medaillenliste ein.

Jürgen Winzer

230 Athleten beim 22. Internationalen Nikolausschwimmen

Andreas Rossa vierfacher Finalist

Kaufering. Die 22. Auflage des renommierten internationalen Nikolausschwimmens in Kaufering stand unter dem Motto „Lieber Klasse statt Masse“. Zwar gingen im Vergleich zu früheren Zeiten weniger Schwimmer über die Startblöcke, dafür zog das Leistungsniveau weiter an und sorgte für spannende und hochklassige Entscheidungen. Einer der herausragenden Schwimmer des Wochenendes war Andreas Rossa (SV Ottobrunn), der in allen vier Sprintfinalläufen stand und hier einen kompletten Medallensatz und einen fünften Rang holte. Außerdem siegte er in seinem Jahrgang (1999) souverän im Fünfkampf.

19 Vereine – darunter zwei österreichische (Innsbruck und Hall in Tirol), ein italienischer (Brixen) und ein rumänischer (Targu Mures) – entsandten ihre Spitzenkräfte zur Traditionsveranstaltung ins Lechtalbad, wo knapp 230 Athleten rund 1.250 Einzelstarts absolvierten.

Im Mittelpunkt standen neben dem Wettstreit im Fünfkampf und der Mann-

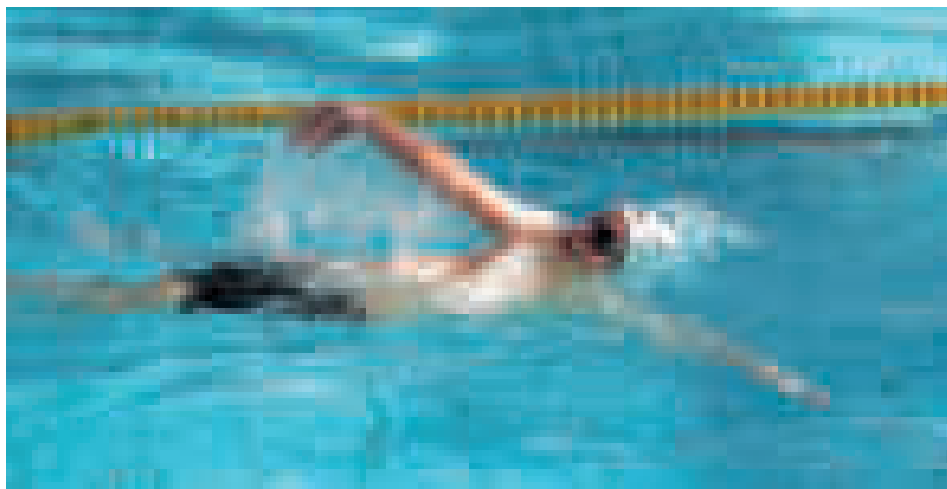


Foto: Winzer

Jan Henrik Metze (SG Stadtwerke München) gewann in Eichstätt im Jahrgang 2004 neun Meistertitel und stellte vier Bayerische Jahrgangsrekorde auf.

schaftswertung um den Lechtalbad-Wanderpokal vor allem die Sprint-Finals über die 50-Meter-Strecken. Hier herrschte olympiawürdige Atmosphäre, als die fünf Vorlaufbesten zur Entscheidung antraten.

Bei den Damen siegten Jana Kulova (SUC Hall, Rücken), Ramona Sießmayr (SV Augsburg, Schmetterling), Sophia Ottner (TB Kaufbeuren, Brust) und Lara Luckner (SUC Hall, Freistil).

Bei den Männern setzte sich knapp und sehr zur Freude der Kauferinger ihr Lokalmatador Dominic Puchmayr über 50 Meter Rücken durch, wurde da vom Dachauer Felix Kowarik-Strömer, der sogar einen Vereinsrekord für Dachau schwamm, hart gefordert. Hier wurde der Ottobrunner Andreas Rossa noch Dritter, über 50 Meter Schmetterling errang er dann schon Platz 2, um dann auf der Bruststrecke als Sieger aus dem Becken zu steigen.

Die weiteren Finalsieger: Matthias Schwab (SV Augsburg), der ebenfalls in den Finalläufen je einen ersten, zweiten und dritten Rang erreichte, über Schmetterling und Ludwig Huber (SV GW Holzkirchen) über Freistil.

Die Mannschaftswertung gewann der gastgebende und perfekt organisierende VfL Kaufering mit 1.896 Punkten vor dem ASV SC Brixen (Südtirol) mit 1.164 Zählern. Somit bleibt der Wanderpokal in Kaufering.

Bei der Fünfkampf-Wertung gab es insgesamt acht Athleten, die alle fünf Wertungsläufe gewannen und mit der Maximalpunktzahl von 60 die Trophäe abräumten:

Orsoly Orban-Kis	H2O Team	2005
Florian Dobmeier	Nep Germering	2005
Ferenc Gergely	H2O Team	2004
David Astner	SUC Hall	2002
Lara Luckner	SUC Hall	2000
Daniel Nicusan	H2O Team	2000
Andreas Rossa	Ottobrunn	1999
Sandra Schuster	ASV SC Brixen	1997
Ludwig Huber	SV Holzkirchen	Jun.
Jürgen Winzer		



Niederbayern

Niederbayerische Meisterschaften „Lange Strecken“

Luisa Roderweis gewinnt drei Titel

Mainburg. Die Niederbayerischen Meisterschaften fanden bei guter Beteiligung und guter Organisation in diesem Jahr in Mainburg statt.

Bei den Damen dominierte Luisa Roderweis vom TV Passau. Sie siegte über 400 m, 800 m und 1500 m Freistil und wurde Zweite über 400 m Lagen.

Josephine Chaffee vom SC Landshut siegte über 400 m Lagen und wurde Zweite über 800 m und 1500 m Freistil.

Lisa Beck wurde Dritte über 400 m Lagen und 400 m Freistil, Nora Dünsche Zweite über 400 m Freistil und Britta Dünsche Dritte über 800 m Freistil – alle Drei ebenfalls vom SC Landshut.

Über 1500 m Freistil wurde Corina Hofbauer vom SV Hengersberg Dritte.

Lukas Mirsch vom SC Landshut siegte über 400 m und 1500 m Freistil, über 400 m Lagen wurde er Zweiter. Auf der mittleren Distanz über 800 m Freistil siegte Ludwig Freutsmiedl von der SG Ergolding-Landau, über 1500 m Freistil wurde er Zweiter und über 400 m Freistil Dritter.

Maximilian Beck vom SC Landshut siegte über 400 m Lagen und wurde Zweiter über 400 m Freistil.

Sein Vereinskamerad Marvin Weise wurde jeweils Dritter über 400 m Lagen und 1500 m Freistil.

Bei den 800 m Freistil belegte Tobias Ulbrich vom SV Landshut den zweiten und Max Hochwimmer von der SG Ergolding-Landau den dritten Platz.

Matthias Meister



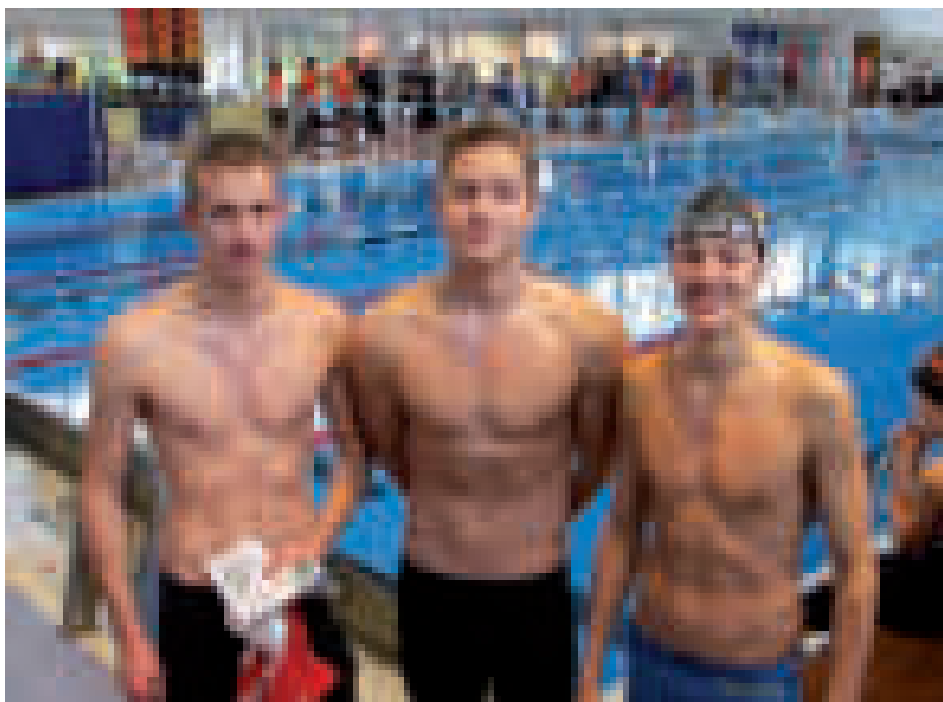
Mittelfranken

Festliche Stimmung im Historischen Rathaussaal

Nürnberg ehrt seine erfolgreichen Sportler

Nürnberg. Die Sportlerehrung im Historischen Rathaussaal markiert jährlich den hohen Stellenwert des Nürnberger Sports. Im feierlichen Rahmen verleiht Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly Auszeichnungen an Personen, die sich um den Sport in Nürnberg besonders verdient gemacht haben. Und natürlich an die zahlreichen Sportlerinnen und Sportler der Bereiche Leistungsklasse, Junioren, Jugendliche, Senioren, Behinderte und Gehörlose.

Beeindruckend waren auch in diesem Jahr wieder die vielen nationalen und internationalen Erfolge. So konnten 212 Sportlerinnen und Sportler zur traditionellen Ehrung Mitte Januar in den Historischen Rathaussaal eingeladen werden, die OB Dr. Ulrich Maly mit Urkunden und



Beim Sprint-Finale über 50 m Rücken setzte sich knapp Dominic Puchmayr (Mitte) von Gastgeber Kaufering durch, der den Dachauer Felix Kowarik-Strömer (l.) auf Platz 2 und den Ottobrunner Andreas Rossa (r.) auf Platz 3 verwies.

Foto: Winzer



Nürnberg's erfolgreiche Schwimmer aus den Bereichen Masterssport (v. l.) Gerhard Großer (VfL Nürnberg) und Hans-Günter Pock (SG Fürth) sowie Weltmeisterin Claudia Stich (1. FCN Schwimmen, 5. v. l.), vom Behinderten- und Versehrten-sportverein Elena Krawzow und Taliso Engel (4. und 5. v. l.) sowie Susanne Pöllmann und Nicole Feniuk vom Gehörlosen-Sport-Club mit OB Dr. Maly.



Völlig überrascht war Katrin Gottwald als Jürgen Thielemann, Chef des Sportservices Nürnberg, sie zur Ehrung der „Sportlerin des Jahres“ aufrief. OB Dr. Ulrich Maly überreicht die besondere Ehrenurkunde.

Medaillen honorierte. Unter ihnen befanden sich ein Silber- und ein Bronzemedailhengewinner der Olympischen Jugendspiele, sechs Weltmeister bei insgesamt 42 WM-Teilnahmen sowie zehn Europa- und 146 Deutsche Meistertitel.

Aus den Sparten Schwimmen, Schwimmen und Wasserspringen der Masters sowie Synchronschwimmen waren BSV-Athleten vertreten.

Im zweiten Jahr in Folge wurden wieder die Titel „Sportlerin und Sportler des Jahres“ verliehen. Völlig unvorbereitet und maßlos überrascht wurde Katrin Gottwald (Deutsche Jahrgangmeisterin über 50 m und 100 m Freistil und zweifache Silbermedailhengewinnerin bei den Junioren-Europameisterschaften) auf die Bühne gerufen, denn man hielt diese besondere Ehrung vor ihr geheim. Um so größer war die Freude und der Stolz, diese Auszeichnung erhalten zu haben.



Lotte Nelge (Mitte - SV Franken), die Synchronschwimmerin Isabel Prieb und die Wasserspringer Steffi Hübner, Martha Grasser, Eva Tremplin-Hampel, Christine Weber und Ulf Krum (v. l.) - alle SB Bayern 07 - freuten sich über die persönliche Ehrung durch OB Dr. Ulrich Maly.

Für ihr „außerordentliches Engagement und ihre besonderen Verdienste für den organisierten Sport in Nürnberg“ wurde mit Lieselotte Nelge (SV Franken) ein Urgestein der Nürnberger Schwimmerszene mit der Silbernen Ehrenmedaille der Stadt Nürnberg ausgezeichnet.

Herzliche Gratulation an die ausgezeichneten Aktiven und Dank an Lotte Nelge für ihr Engagement im Ehrenamt.

Rose-Marie Radl



Schwaben

Lange Strecken und Lagen

Beide Titel an Lea Zishler

Nördlingen. Die schwäbischen Schwimmerinnen und Schwimmer trafen sich wieder in Nördlingen zu den Bezirksmeisterschaften und Bezirksmeisterschaften der Masters „Lange Strecken und Lagen“.

In diesem Jahr kamen 141 Schwimmerinnen und Schwimmer aus 17 Vereinen im Nördlinger Hallenbad zusammen, um sich auf den langen Freistrecken und 400 m Lagen zu messen.

In der Offenen Wertung gingen beide Titel bei den Damen an Lea Zishler von der SG Schwabmünchen-Nördlingen, die über 800 m Freistil 9:14,81 Minuten und über 400 m Lagen 5:06,01 Minuten benötigte.

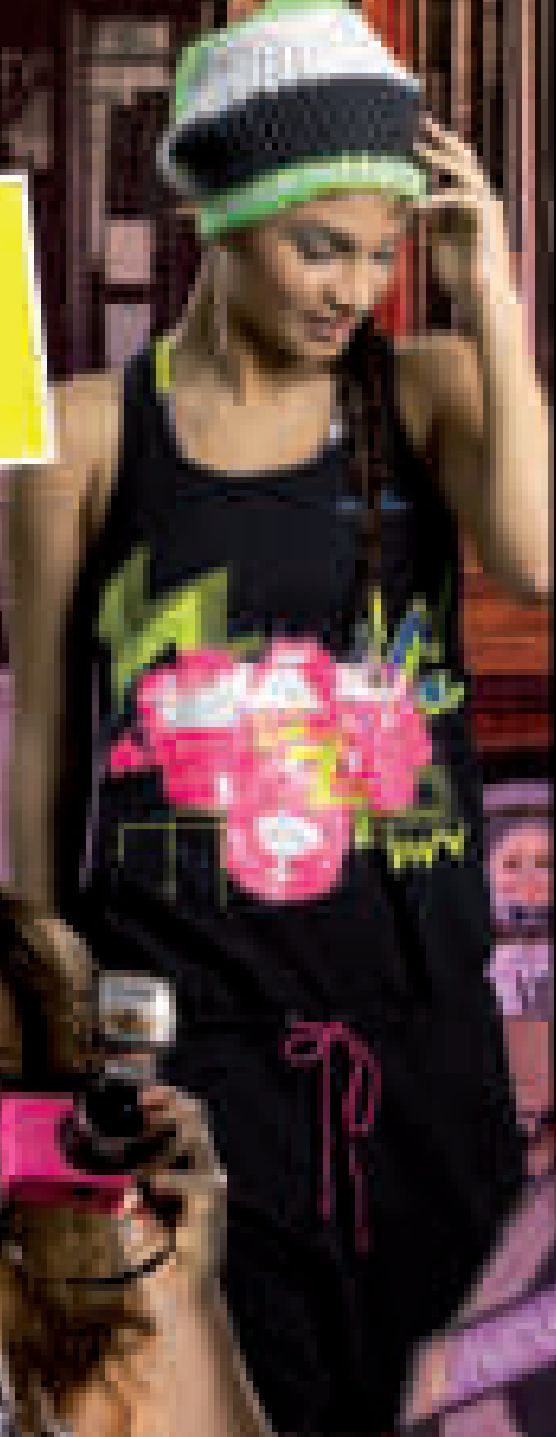
Bei den Herren teilten sich Henning Dörries (Team Buron Kaufbeuren) und Niklas Martin (TV Kempten) die Titel. Der Kaufbeurer gewann die 1500 m Freistil in 16:29,59 Minuten, der Kemptener siegte in 4:37,62 Minuten über 400 m Lagen.

In den Jahrgangswertungen gingen jeweils drei Titel an die SG Schwabmünchen-Nördlingen, das Team Buron Kaufbeuren, den TV Kempten und das Schwimmteam Neusäß. Je zwei Titel holten sich der SV Augsburg und der TV Immenstadt. Die weiteren Titel gingen an die SSG Günzburg-Leipheim, die SG Gundelfingen, den TSV Gersthofen und den TSV Mindelheim.

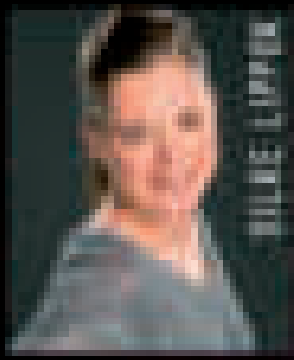
Bei den Masters dominierte der TSV Immenstadt mit vier Titeln und der VSC Donauwörth mit drei Titeln. Die restlichen Titel gingen an das Team Buron Kaufbeuren, den TV Kempten und den TV Memmingen.

Rolando Peceros

Limited Edition
2014
Photo Shoot by
Loren Lippman



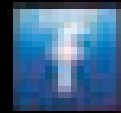
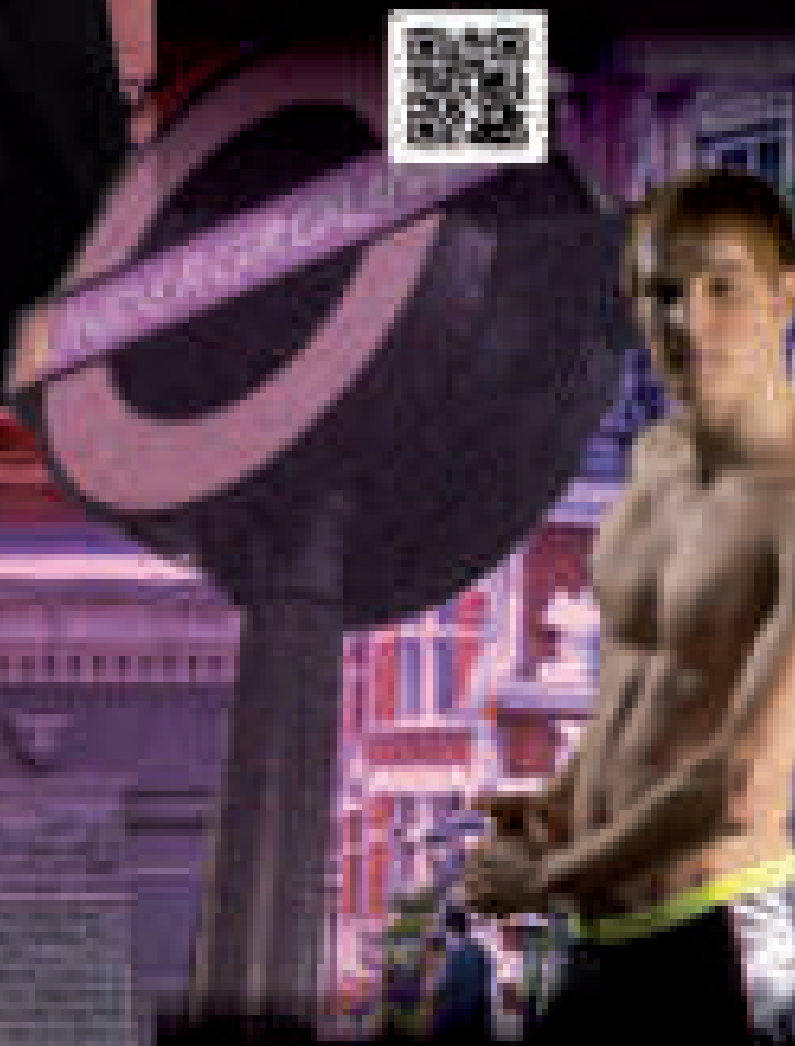
Swimwear and Accessories
for Competition & Training



LOREN LIPPMAN

www.aquafleece.com
1-800-447-2262
10000 E. 1st Avenue, Suite 100, Denver, CO 80231

www.aquafleece.com



Follow us on Facebook